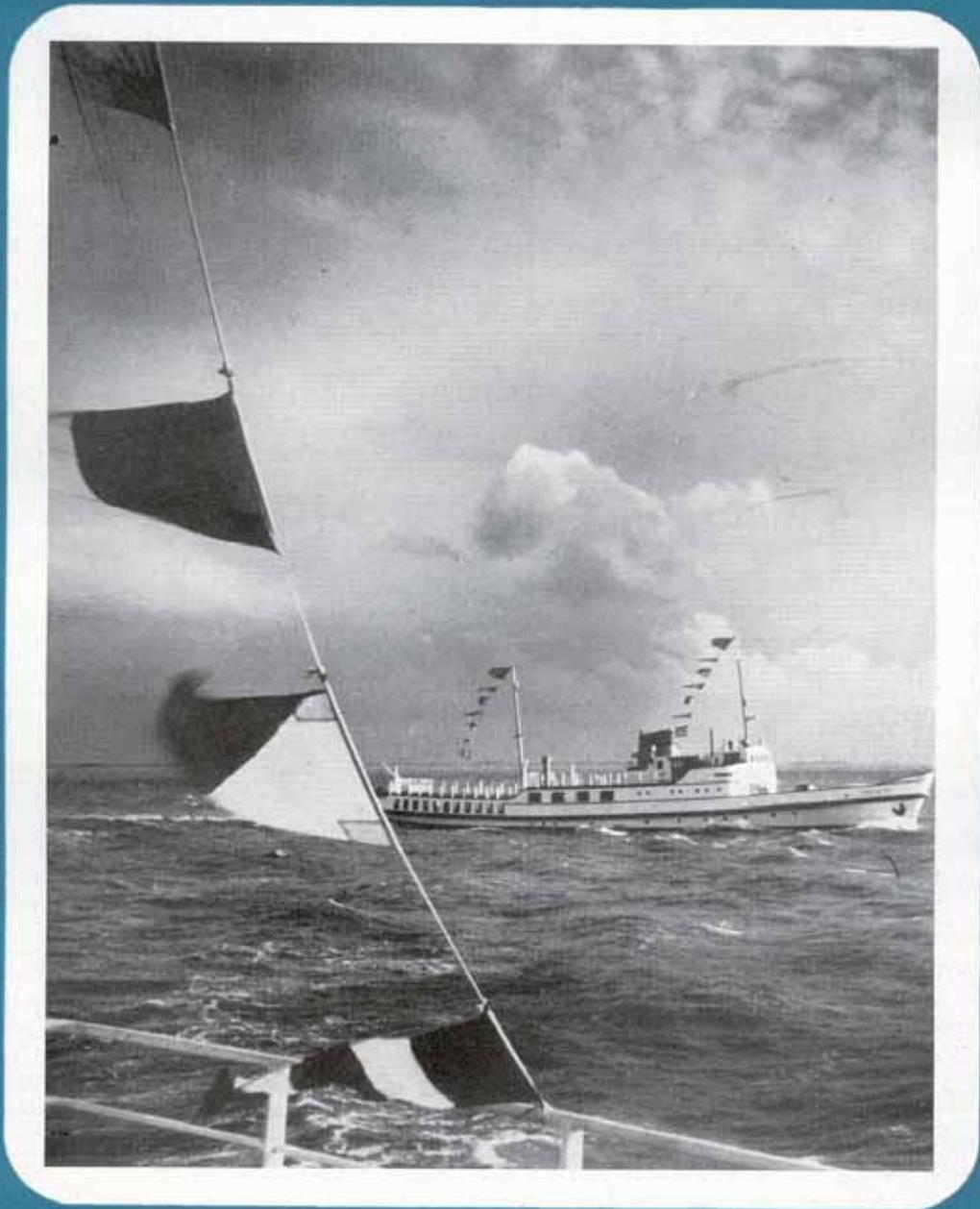


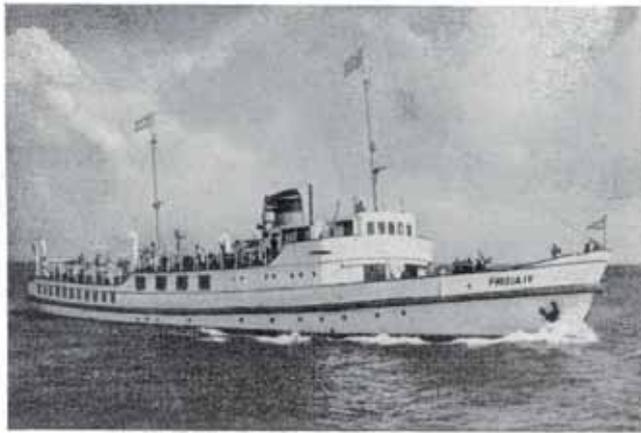
Bade-Courier

KURZEITSCHRIFT DES NORDSEEHEILBADES

N O R D E R N E Y



SONDERAUSGABE ZUM 55. DEUTSCHEN BÄDERTAG VOM 13. BIS 18. 9. 1959



Schiffs-Verbindungen

NORDERNEY-NORDDEICH

	Norderney ab	Norddeich ab
Vom 31. Mai bis 29. Juni 1959	7.30 9.40 13.15 15.15 17.30	8.00 10.00 11.45 14.30 17.30
Sa = nur sonnabends		
So = nur sonntags u. 17. 6.	19.45 So	18.30 Sa
Vom 30. Juni bis 31. August 1959	7.30 9.10 11.45 13.15 15.15 17.30 W	8.15 10.15 11.45 14.30 15.40 16.45 W
W = nur werktags		
So = nur sonntags	18.00 19.45 So	18.30
Vom 1. September bis 14. September 1959	7.30 9.10 11.45 13.15 15.15 17.30	8.15 10.15 11.45 14.30 15.40 17.30
Vom 15. September bis 4. Oktober 1959	7.30 9.40 13.15 17.30	8.00 10.00 14.30 17.30

Die Kraftwagen-Beförderungen **nach Norddeich** sind – möglichst 2 Tage vorher – in unserem Geschäftshaus am Kurplatz anzumelden]

Nach besonderer Bekanntmachung veranstalten wir etwa alle 14 Tage mit unseren neuen Fahrgastschiffen »FRISIA II« oder »FRISIA IV«

Tagesfahrten nach Holland (DELFIJL UND GRONINGEN)

Diese durch das Wattenmeer führenden ruhigen Fahrten erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit. Reisepaß nicht mehr erforderlich! Gültiger Personalausweis genügt.

**AKTIENGESELLSCHAFT
REEDEREI NORDEN-FRISIA NORDERNEY**
Am Kurplatz Fernruf 249

Reiseverbindungen und Zuganschlüsse

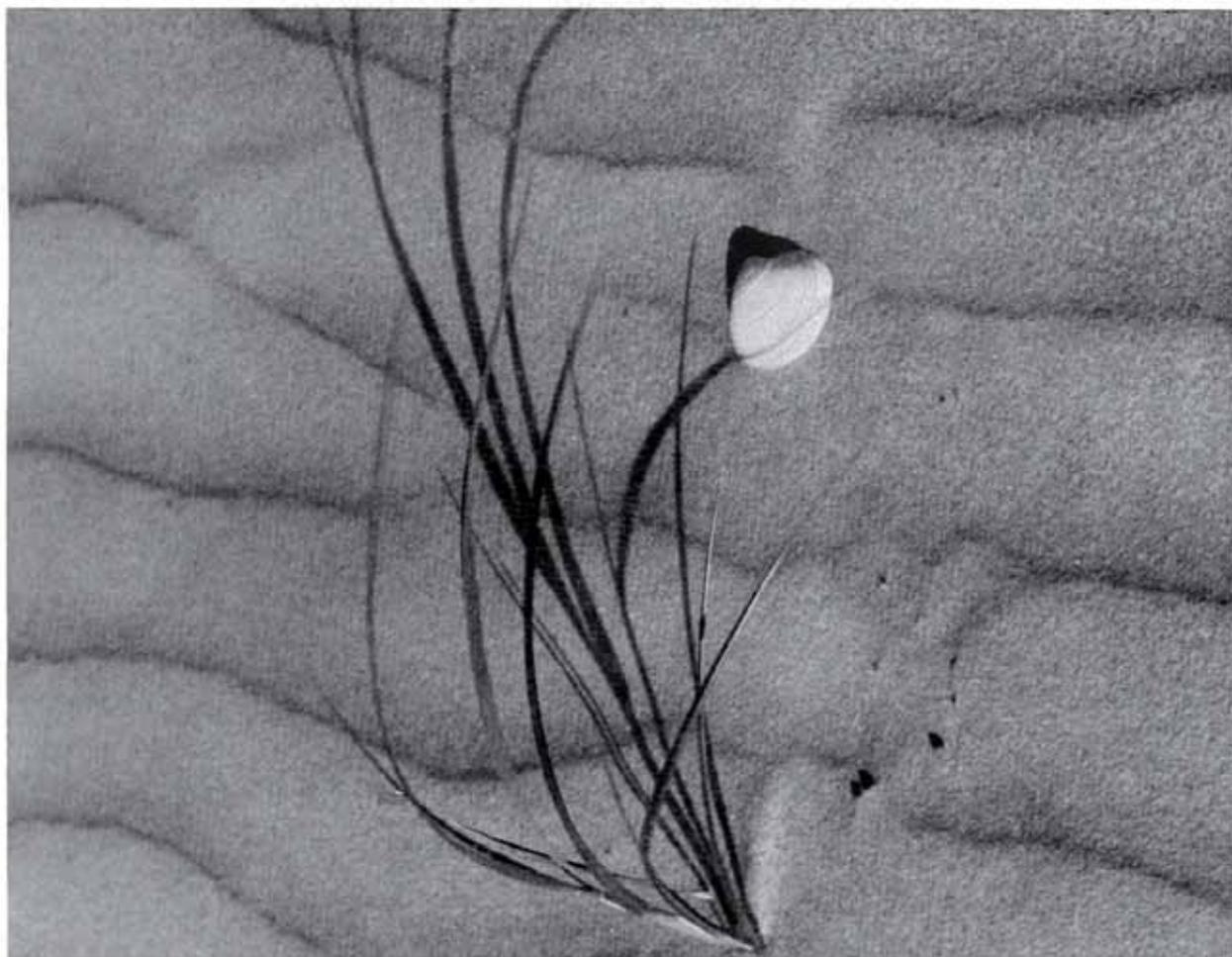
ANKUNFTSZEITEN IN NORDDEICH:

- 7.42 P aus Richtung PAPENBURG (nur sonntags).
- 7.47 P aus Richtung PAPENBURG (nur werktags).
- 8.07 E aus Richtung OLDENBURG mit Kurswagen BERLIN Stadtb.-Hannover und BASEL Bad. Bf.-Hannover (verkehren vom 29./30. 6. bis 13./14. 9.).
- 9.35 P aus Richtung MUNSTER-Rheine (von Münster bis Aschendorf nur werktags).
- 9.56 P aus Richtung NORDEN (werktags vom 30. 6. - 14. 9.).
- 9.45 D aus Richtung MÜNCHEN-Würzburg-Hannover (zwischen Emden u. Norddeich nur vom 30. 6. - 14. 9.).
- 11.25 E aus Richtung WUPPERTAL-Vohwinkel - Hagen - Hamm-Münster.
- 13.52 E aus Richtung GOSLAR-Hildesheim-Hannover-Sande mit Kurswagen HAMBURG-Altona und BIELEFELD (vom 30. 6. - 14. 9.).
- 14.22 D aus Richtung KÖLN-Wuppertal - Hamm - Münster.
- 14.49 D aus Richtung KÖLN-Düsseldorf-Oberhausen-Essen-Altenessen-Recklinghausen-Münster mit Kurswagen M.-GLADBACH-Münster (vom 30. 6. - 14. 9.).
- 15.27 E aus Richtung BRAUNSCHWEIG-Hannover-Bremen (zwischen Emden u. Norddeich nur 30. 6. - 13. 9.).
- 16.56 P aus Richtung NORDEN (nur bei Schiffsanschluß bis Mole).
- 16.36 D aus Richtung MÜNCHEN-Würzburg-Frankfurt-Wiesbaden-Köln-Neuß-Düsseldorf-Oberhausen-Essen-Altenessen-Recklinghausen-Münster (ab Münster nur vom 30. 6. - 13. 9.) mit Kurswagen von WIEN Westbf. und FRANKFURT-Hagen.
- 18.21 P aus Richtung LEER (nur werktags außer Sa. und ab 14. 9. einschl. Sa.).
- 19.35 P aus Richtung EMDEN-Süd.

ABFAHRTSZEITEN VON NORDDEICH:

- 8.35 P in Richtung EMDEN-West-Emden-Süd (werktags).
- 8.40 P in Richtung EMDEN-West-Emden-Süd (sonntags).
- 10.23 E in Richtung Leer-Oldenburg-Bremen-Hannover-Hameln-ALTENBEKEN (nur vom 1. 7. - 14. 9.).
- 10.55 D in Richtung Rheine - Münster - Hamm - Hagen - Wuppertal-E. - KÖLN.
- 13.00 D in Richtung Rheine-Münster-Duisburg-Düsseldorf-Neuß-Köln-Wiesbaden-Frankfurt - Würzburg-MÜNCHEN (zwischen Norddeich und Münster vom 1. 7. - 14. 9.) mit Kurswagen WIEN Westbf. und Hagen-FRANKFURT/Main.
- 13.08 P in Richtung EMDEN-Süd (nur werktags und bei Schiffsanschluß ab Mole).
- 14.42 E in Richtung Münster-Hamm-Hagen-Wuppertal-Elberfeld-KÖLN m. Kurswagen Oldenburg-BRAUNSCHWEIG und Oldenburg-BIELEFELD (30. 6. - 14. 9.).
- 16.53 D in Richtung Münster-Duisburg-Düsseldorf-KÖLN (verkehrt vom 30. 6. - 14. 9.) mit Kurswagen Münster-M.-GLADBACH.
- 16.25 E in Richtung Sande-Bremen-Hannover-GOSLAR.
- 17.47 P in Richtung Leer-Rheine - Münster-HAMM (nur bei Schiffsanschluß ab Mole).
- 18.50 P in Richtung Leer-RHEINE (nur werktags).
- 19.29 D in Richtung Leer-Bremen-Hannover-Göttingen-Würzburg-Nürnberg-MÜNCHEN (verkehrt ab Norddeich nur vom 30. 6. - 14. 9.).
- 19.05 P in Richtung Leer-MEPPEN (verkehrt nur sonntags und nur bei Schiffsanschluß ab Mole).
- 19.58 P in Richtung NORDEN (nur werktags, ab 31. 8. tägl.).
- 21.00 P in Richtung Emden-West-Leer-PAPENBURG-Ems (verkehrt nur sonntags bis 30. 8.).
- 21.26 E in Richtung Leer-OLDENBURG (verkehrt vom 30. 6. - 14. 9.) mit Kurswagen BERLIN Stadtb. und BASEL Bad. Bf.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr



Willkommen auf Norderney!

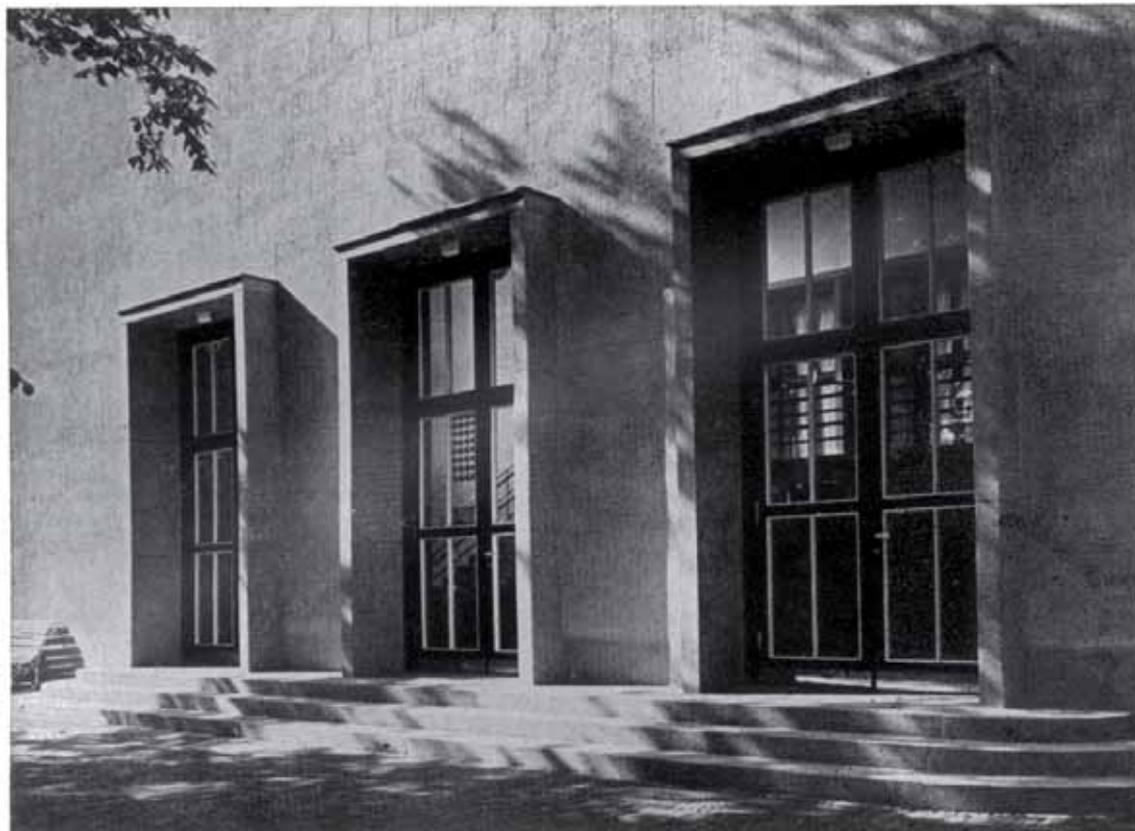
Unsere Freude, auf Norderney nun wieder die Teilnehmer eines Deutschen Bädertages begrüßen zu können, ist von einer ganz besonderen Art: sie verbindet sich mit Erinnerungen an das Jahr 1947, als unsere Insel bei ihrem 150. Geburtstage als Nordseebad auch die Geburtsstätte des neuen Deutschen Bäderverbandes sein durfte. Unter noch primitiven Voraussetzungen fanden damals hier nach langen Jahren der Trennung jene zahlreichen Wiederbegegnungen statt, an die man kaum noch zu glauben gewagt hatte. Alte Bande wurden neu belebt, und das große Hoffnungschöpfen begann wieder.

Es wäre wirklichkeitsfremd, wollte man dem Bädertag 1959 auf Norderney das gleiche Fortwirken in verklärender Erinnerung wünschen. Zeiten und Menschen haben sich geändert. Wir entfliehen heute nicht mehr Trümmerstätten, sondern den Folgen ihrer Beseitigung: die Härte des Wiederaufbaues, das Behaupten und Vermehren des Erworbenen, fordern unerbittlich ihren Tribut. So gewannen die deutschen Bäder seither eine Bedeutung, die uns heute unter der Last einer besonderen Verantwortlichkeit wiederbegegnen läßt. Zu diesem Bewußtsein einer Verpflichtung gegenüber der Gesamtheit gehört aber auch die Selbsterhaltung. Wer wollte es da verschweigen, daß wir hierin gerade auch an uns — die wir alle immer wieder bemüht waren, Stätten der Gesundung und Erholung zu erhalten, auszubauen oder gar neu zu schaffen — einiges versäumten.

So verbinde ich mit meinem Willkommensgruß die aufrichtige Hoffnung, daß der 55. Deutsche Bädertag auf Norderney dennoch, zum mindesten ein wenig, in Ihrer aller Erinnerungswelt seinen Platz finden möge, und zwar nicht nur als eine Zusammenkunft mit ernster Alltagsarbeit, sondern vielmehr in dem Gedenken an frohe Tage an der See, die Kraft gaben zur Bewältigung der schweren noch vor uns stehenden Aufgaben.

Norderney, im September 1959

Sibbersen Kurdirektor



Der Haupteingang zum Nordener Seewasser-Wellenschwimmbad am neugestalteten Kurplatz
Bild unten: Lesesaal im Kurhaus



ÖFFNUNGSZEITEN DER KUREINRICHTUNGEN

Kurmittelhaus:

- a) Meerwasser(Sole)-Bäder
 werktags 7.00 — 13.30 Uhr
 Wannensäler, Schlickvöllbäder sowie Schlickpackungen und Massagen auf Vorbestellung
- b) Inhalatorium
 werktags 7.00 — 13.30 Uhr

Seewasser-Wellenschwimmbad:

werktags 9.30 — 12.00 Uhr und 15.30 — 16.30 Uhr
 sonntags 9.30 — 12.00 Uhr

Finnische Sauna im Seewasser-Wellenschwimmbad:

	Damen	Herren
montags	14.30 — 16.00 Uhr	9.00 — 12.00 Uhr
dienstags	9.00 — 12.00 Uhr	14.30 — 16.00 Uhr
mittwochs	14.30 — 16.00 Uhr	9.00 — 12.00 Uhr
donnerstags	9.00 — 12.00 Uhr	14.30 — 16.00 Uhr
freitags	14.30 — 16.00 Uhr	9.00 — 12.00 Uhr
sonnabends	—	9.00 — 12.00 Uhr

Nord-Badestrand:

täglich 9.00 — 12.45 Uhr und 15.00 — 16.45 Uhr

West-Badestrand:

täglich 9.00 — 12.45 Uhr und 15.00 — 16.45 Uhr

Ost-Badestrand „Weiße Düne“:

täglich 10.00 — 13.00 Uhr und 14.00 — 16.30 Uhr

Strandkorbvermietung:

Nord-Badestrand (Badehalle)	täglich	9.00 — 12.00 Uhr	und	15.00 — 16.30 Uhr
West-Badestrand (Badehalle)	täglich	9.00 — 12.00 Uhr	und	15.00 — 16.30 Uhr
Ost-Badestrand „Weiße Düne“	täglich	10.00 — 16.00 Uhr		
Kaiserstraße (Tennishaus)	täglich	9.00 — 12.30 Uhr	und	14.00 — 16.30 Uhr

Mini-Golfplatz an der Kaiserstraße:

täglich 9.00 — 13.00 Uhr und 15.00 — 20.30 Uhr
 Kassenschluß eine Stunde vorher

Kurtax-Abteilung:

Im „Logierhaus Bazar“, Am Kurplatz:

werktags 8.00 — 12.30 Uhr und 15.00 — 17.30 Uhr
 sonntags 10.00 — 12.00 Uhr

Konzert- und Theaterbüro:

werktags 9.00 — 13.00 Uhr und 15.00 — 18.00 Uhr
 sonntags 10.00 — 12.00 Uhr

Leseräume im Staatlichen Kurhaus:

täglich durchgehend 10.00 — 22.00 Uhr

Verkehrsamt und Reisebüro:

werktags 8.30 — 18.00 Uhr
 sonntags 10.00 — 12.00 Uhr

BIOMARIS-Meerestiefwasser:

Trinkkurhalle im Seewasser-Wellenschwimmbad

werktags 9.00 — 12.00 Uhr und 16.00 — 18.00 Uhr
 sonntags 10.00 — 12.00 Uhr

Außerdem:

Permanente Kunstaustellung

mit wechselnden Kollektionen im Künstlerhaus des Göttinger Symphonie-Orchesters
 geöffnet 10.00 — 13.00 Uhr und 15.00 — 22.00 Uhr

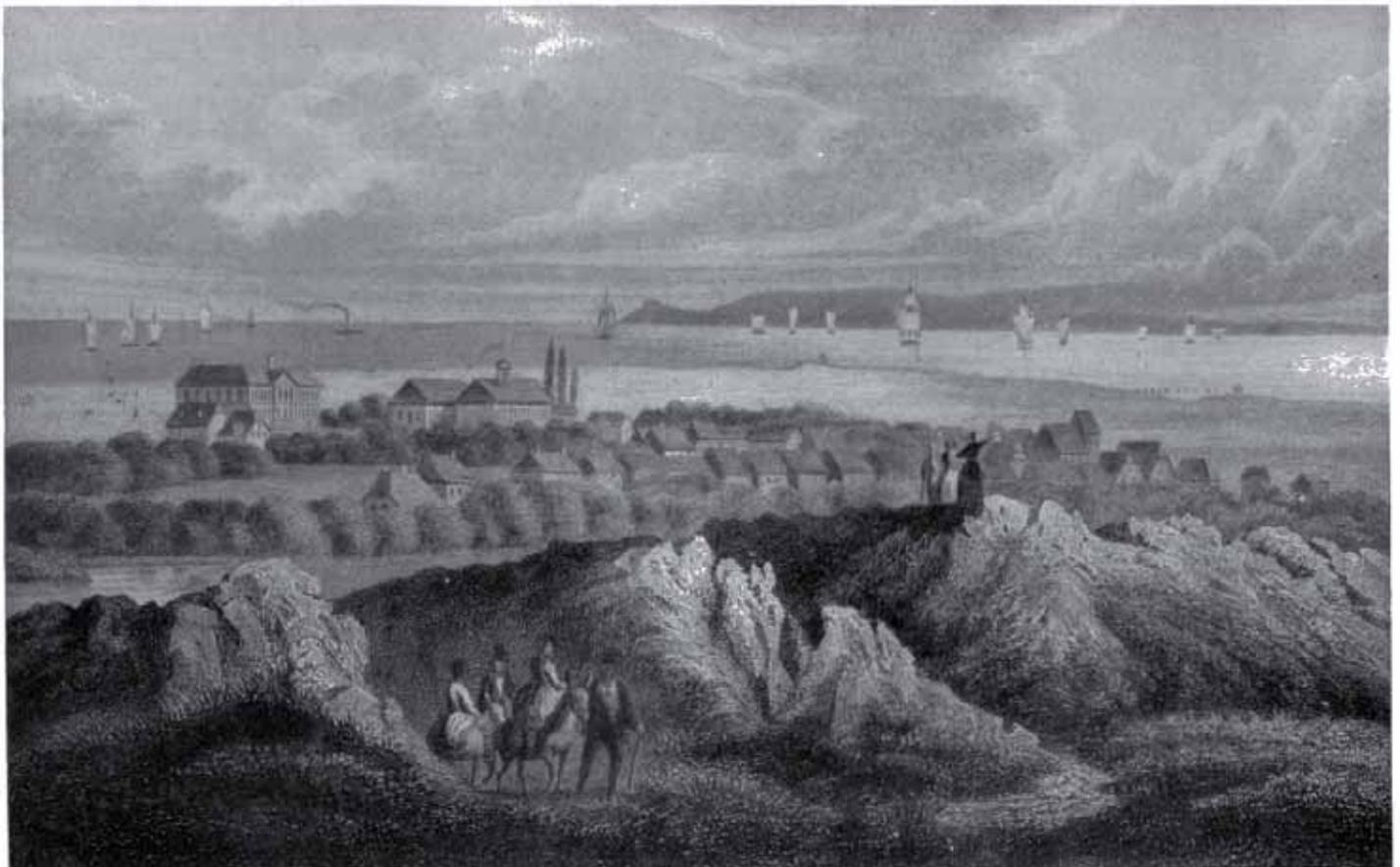


Unser Heilbad im Spiegel
eines 125 Jahre alten Berichts der
„Leipziger Illustrierten Zeitung“

„... Seine Entstehung verdankt es dem genialen Lichtenberg“

Das Seebad auf der Insel Norderney ist als solches ohne Zweifel das bedeutendste Etablissement unter den deutschen Nordseebädern und möchte selbst an Eleganz der Einrichtung nur Scheveningen weichen. Norderney ist auch das älteste der Nordseebäder — seine Entstehung verdankt es einem genialen Gedanken unseres unsterblichen Lichtenberg, und seine Gründung reicht in die letzten Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die wachsende Bedeutung der Badeanstalt ist ursprünglich dem warmen Interesse der ostfriesischen Landstände zuzuschreiben und in neuerer Zeit theils einer zweckmäßigen Verwaltung unter der Provinzialregierung in Aurich, theils der Freigebigkeit des Königs von Hannover, welcher bedeutende Summen zur Verbesserung der Anstalt, wie für die Annehmlichkeiten der Badegäste hergegeben hat. Norderney ist eine Insel, wie alle die anderen Ellande, welche westlich und östlich von ihr den ersten Andrang der Nordsee auf das deutsche Festland abwehren, allein sie besitzt den eigenthümlichen Vorzug, daß man zur Ebbezeit auf einem von dem Meere freigelassenen harten Sandwege, so gut wie auf einer künstlichen Chaussee zu ihr gelangen kann, und zwar ohne die geringste Gefahr, obgleich über denselben Weg sechs Stunden später die größten Küstenfahrzeuge hinwegsegeln können. Auf diese Weise kann man die Insel bequem in seinem eigenen Wagen erreichen. Die hannoverschen Chausseen führer bis an die Küste, und hier hat die Regierung einen Vogt angestellt, welcher bei scheinbarer Gefahr die Wa-

gen der Reisenden auf ihrer Fahrt über den vom Wasser freigelassenen Meeresgrund begleitet; in schlankem Trabe erreicht man das Gestade der Insel in einer guten halben Stunde. Auf der westlichen Seite der Insel befindet sich das Dörfchen Norderney, welches fast nur aus neuen, reinlichen, kleinen Häuschen besteht, in denen gegen 1000 Seelen wohnen. Der Charakter dieser Menschen hat noch immer etwas originell Biederer, wiewol auch sie augenscheinlich anfangen, dem Fortschritte der Civilisation zu folgen. Sie bieten zugleich den besten Beweis für die gesunde Luft ihrer Heimat, an der sie gleich den Schweizern mit großer Innigkeit hängen. Während der neun Monate, außerhalb der Badezeit, lebt kein Arzt auf der Insel, der auch schwerlich eine Beschäftigung finden würde. Von Epidemien und ansteckenden Krankheiten kennt man hier nichts — die Menschen sterben meistens nur an Alter und auf der See — und die fruchtbare Ichthyophagennatur vermehrt die Seelenzahl mit jedem Jahre. Die reinlichen, netten Häuschen dieser Bewohner bieten den Badegästen eine einfache, aber mit allen zum häuslichen Leben gehörigen Erfordernissen versehene Wohnung dar, in der sich zwar die Meisten gewiß auf eine sehr merkliche Weise der Natur näher gerückt, aber darum nicht minder glücklich fühlen werden. Selbst die vornehmsten, an alle feinere Lebensgenüsse gewöhnten Leute fühlen sich neu und lebendig erfrischt in diesem einfachen Naturleben, welches den schwachen Körper mit neuer Kraft und Gesundheit füllt. — Zu den öffent-





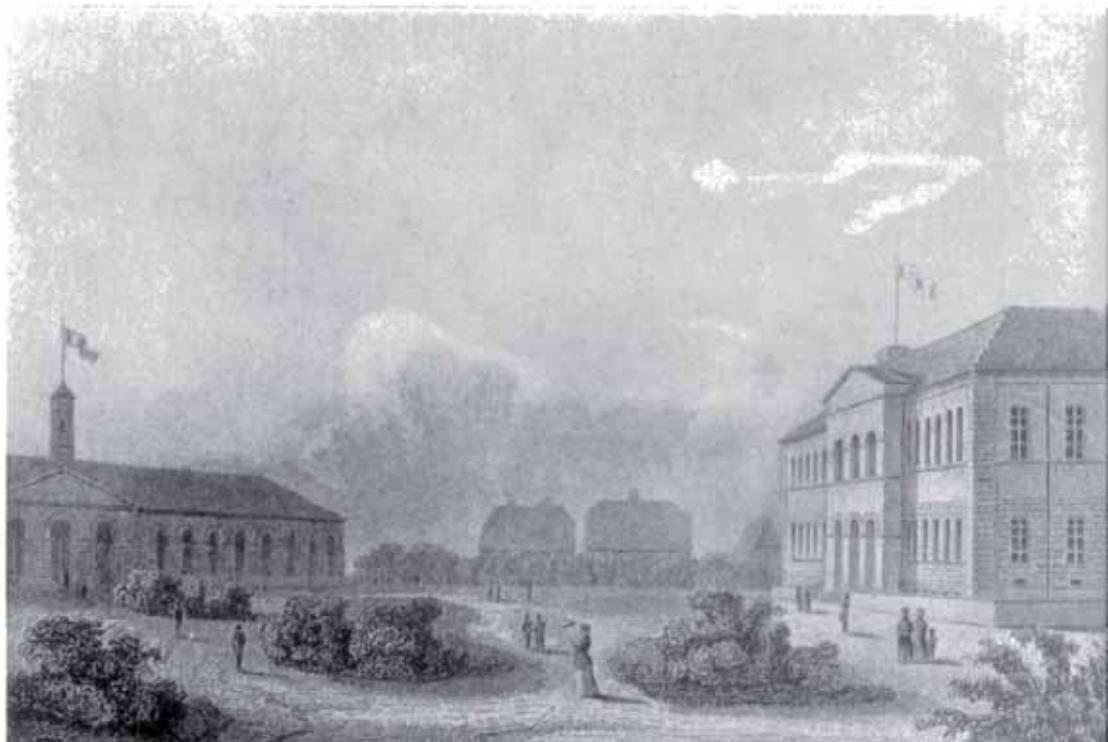
Blick von den einstigen Weststranddünen auf Kur- und Logierhaus. Am rechten Bildrand ist deutlich zu erkennen, wie nahe einst das Watt an die Kuranlagen heranreichte

lichen Gebäuden gehört vorerst das Conversationshaus, ein stattliches, mit verschiedenen großen Sälen aller Art versehenes Gebäude, in welches jedem Bewohner der Insel freier Zutritt gestattet wird. Der Eßsaal faßt wol über 300 Personen, der Saal zu den Abendvereinigungen der Gesellschaft ist eben so groß, auch Spielzimmer zum Kartenspiel wie Lesezimmer finden sich und in letzteren eine Bibliothek, die mit jedem Jahre vermehrt wird und nebst allen Zeitungen der freien Benutzung offensteht.

Nahe dem Conversationshause findet sich das große, mit aller Pracht eingerichtete und vorzugsweise zur Aufnahme fürstlicher Personen bestimmte Logirhaus. An anderen öffentlichen Localen und Vergnügungsorten fehlt es keineswegs; die Gartenanlagen sind freilich nicht ohne große Mühe dem unfruchtbaren Boden abgewonnen, werden aber deshalb um so mehr die gerechte Bewunderung des Kenners erwecken, und bieten zur Promenade vielfache Laubengänge und schattige Plätzchen. Die medicinischen Anstalten lassen nichts zu wünschen übrig und sind erst in dem letzten Jahre durch den Neubau eines Badehauses mit eleganten Einrichtungen zu warmen Regen- und Douchebädern vervollständigt worden. An dem Strande des Meeres sind die Badeplätze für Herren und Damen dem gegenseitigen Gesichtskreise durch die Lage der Insel entzogen und finden sich hier 88 gut eingerichtete Badekarren, eine Zahl, welche wol kein anderes Seebad aufzuweisen haben wird. Der Strand des Meeres dient zu gleicher Zeit während der Ebbezeit auch zur Promenade und verdient vollkommen seinen allgemein anerkannten Ruf. Der durch eben diese Vorzüglichkeit des Strandes bedingte starke Wellenschlag hat dem Seebade von Nordernei wol hauptsächlich seine Bedeutung verschafft, und wie die Wirksamkeit der Seebäder im Allgemeinen von Jahr zu Jahr mehr Anerkennung findet, so wird der Unparteiische, namentlich die Aerzte, welche jetzt so häufig das Meer und die Heilwirkungen seiner Bäder persönlich ken-

nen zu lernen sich bemühen, sicherlich nie die Vorzüge von Nordernei verkennen, welche es in jeder Beziehung darbietet. Seit einigen Jahren existirt auch eine gymnastische Anstalt auf der Insel, in welcher, in Verbindung mit dem Gebrauche der Seebäder und unter ärztlicher Leitung, in medizinischer Hinsicht, bei Verwachsungen der Kinder sehr bedeutende Erfolge gewonnen werden.

Die Finanzen der Anstalt gestatten es, daß die Preise der Bäder wie aller übrigen Lebensbedürfnisse in Nordernei billiger gestellt sind, wie in vielen anderen Seebädern. Die Verbindungsmittel sind in neuerer Zeit bedeutend dadurch verbessert, daß täglich ein Postwagen von der Insel selbst abgeht und auch ankommt; auch fährt täglich ein Packetschiff zwischen der Insel und der Stadt Norden und ein bequem eingerichtetes Dampfschiff macht zweimal in der Woche die Fahrt von Bremen nach Nordernei, in der Regel in 12-14 Stunden. Die Fahrten der Weser-Dampfschiffe von Münden aus stehen mit dem Abgange dieses Dampfschiffes in Verbindung. Die Dampfschiffahrten von Hamburg aus sind in den letzten Jahren unzuverlässig gewesen, und möchte daher die Reise über Bremen oder sogar der Landweg wol vorzuziehen sein.

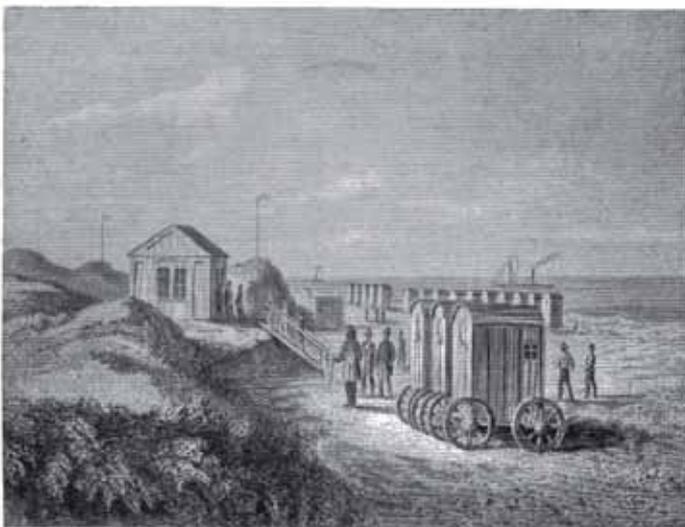


Wenn sich auch vieles wandelte, an der Napoleonschanze mit dem verträumten Schwanenteich, die beide an einstige kriegerische Jahre erinnern, scheint die Zeit still zu stehen und alles ist wie einst



Kurgast Theodor Fontane

Wenn wir in alten Norderneyer Kurlisten blättern, so begegnet uns dort eine unabschbare Reihe von Namen, die im kulturellen Leben Deutschlands Klang und Ansehen haben, deren Träger als Forscher oder Wissenschaftler, als Künstler oder Dichter auch heute noch allgemein geachtet und gefeiert werden. Zu den geistig bedeutendsten, zugleich wohl auch zu den menschlich schätzenswertesten Persönlichkeiten, die uns in den Norderneyer Fremdenverzeichnissen älterer Zeit begegnen, gehört ohne Frage Theodor Fontane, der vielgenannte und weitbekannte Verfasser der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Fontane, von dem eine unserer angesehensten Literaturgeschichten sagt, daß er neben Wilhelm Raabe zu den fast unerreichten Vorbildern realisti-



Links: der heutige Kurgarten etwa um das Jahr 1850; rechts: so badeten die Herren um 1840. Schon damals verkehrten auch Dampfer nach Norderney, wie deutlich zu erkennen ist. Die Badekarren haben sich praktisch bis auf den heutigen Tag erhalten, sie dienen aber nur noch gelegentlich als Umkleideräume

scher Darstellungskunst des 19. Jahrhunderts zählte, ist das erste Mal ausschließlich durch geschichtliche Interessen nach Ostfriesland gelenkt worden. Mit Vorstudien für sein Werk „Fünf Schlösser“ beschäftigt, begab sich der Dichter im Juli 1880 von

Berlin, wo er seinen Wohnsitz hatte, über Emden nach dem Schloß Lütetsburg bei Norden, um hier in dem Knyphausenschen Familienarchiv Nachforschungen nach einem Baron Knyphausen anzustellen, der in dem Abschnitt „Hoppenrade“ des Buches besonders hervortritt. Damals schon mag in ihm der Plan entstanden sein, möglichst bald hierher zurückzukehren und in den nächsten Jahren einige Wochen auf Norderney zu verbringen. So geschah es dann auch: zweimal, 1882 und 1883, hat sich Fontane längere Zeit auf Norderney aufgehalten und hier in der Marienstraße Nr. 3 gewohnt.

Obwohl der Dichter damals bereits im siebten Jahrzehnt seines Lebens stand, fühlte er sich, kleiner Beschwerden und Unpäßlichkeiten zu geschweigen, noch keineswegs als Mummel- und Tattergreis. Im Gegenteil, „wie ein Pferd“, so schreibt er einmal an einen Freund, hat er zeitweise auf Norderney gearbeitet. Die Vormittagsstunden gehörten gewöhnlich der Schriftstellerei; den Nachmittag und den Abend widmete er dann der Erholung oder anderen Zwecken. Sehr oft und ausgiebig bedachte er vor allem seine Frau mit Nachrichten. Die an sie gerichteten Briefe sind ungemein reich an feinsinnigen Bemerkungen und scharfsinnigen Beobachtungen, und es ist auch heute noch von hohem Reiz, in ihnen zu lesen. Einige solcher Briefstellen geben wir im folgenden wieder.

Wenige Tage nach seiner Ankunft auf Norderney erzählt er seiner Frau in einem Briefe vom 9. August 1882: „Wie mir's geht, weiß ich eigentlich selber nicht; ich kann sagen gut, aber ich kann auch sagen schlecht. Mit der Wohnung und den Wirtsleuten hab' ich es gut getroffen; die Luft ist herrlich, der Anblick des Meeres dito, und nachmittags drei, vier Stunden lang am Strande spazieren zu gehen oder spazieren zu sitzen, ist ein Genuß. Dazu kommt, daß mir die eingeborene Bevölkerung sympathisch ist: kräftige, tüchtige, urgermanische Menschen, ehrlich und zuverlässig. Wenn ich trotzdem nicht zufrieden bin, so liegt es wohl mehr an mir und meiner Beschaffenheit, als an dem Orte selbst: ich bin total erkältet, so sehr, daß ich selbst Kopfweh habe, was ich sonst nicht kenne.“

In den vorhergegangenen Jahren hatte Fontane zu seiner Ausspannung öfters das Harzstädtchen Thale auf-

gesucht. Zwischen diesem Ort und Norderney zieht er am Schluß seines Schreibens folgenden Vergleich: „Diesen Zeilen schließe ich wieder ein paar Briefe und Karten bei. Du ersiehst auch daraus den ungeheuren Unterschied zwischen hier und Thale, das ich übrigens, trotz dieses Unterschiedes, sehr in Ehren und dankbarer Erinnerung halte. Aber das ist doch andererseits wahr, daß die Gesellschaft dort etwas unter'm Niveau ist. Finden sich dann auch ein paar Generäle, Geheimräte ein, so sind es so wenige, daß man kaum hoffen darf, etwa einen sympathischen darunter zu finden. Hier aber tummeln sich Hunderte, so daß man eine Chance hat, irgendetwas Umgängliches kennen zu lernen“.

Aus einem Briefe vom 12. August: „Die Verpflegungsverhältnisse sind hier sehr merkwürdig. Mein Hauptnahrungsmittel ist Gerstensuppe, ein nationales Gericht, unserer Graupensuppe aus Hammelfleisch sehr ähnlich, aber noch kräftiger. Bei Knyphausens war ich gestern zu einem kleinen Diner. Dieses verlief sehr angenehm. Sie sind alle, namentlich auch sie, die Gräfin, von großer Liebenswürdigkeit, einfach und natürlich, und in politischen Dingen ungeheuer freiweg“.

Den 17. August berichtet er seiner Frau: „Im ganzen muß ich mit meinen drei Wochen hier sehr zufrieden sein. Es ist mir eigentlich nichts Unangenehmes passiert, und selbst die Sturmtage waren schön. Ja, ich komme jetzt dahinter, daß das Meer nur an seinen Sturmtagen entzückend ist; so wie Ruhe eintritt, ist es eigentlich langweilig. — Man kann nicht von sieben Uhr früh bis elf Uhr abends auf einer Bank sitzen, Reseda riechen und „Heil dir im Siegerkranz“ zum hundertsten Male blasen hören. Also nochmals, es war sehr hübsch, und was die Hauptsache ist, die wundervolle, sauerstoffreiche Luft wird meinem Blut und meinen Nerven auch gut getan haben. Berliner Kanalluft ist nicht meine Sache“.

Im nächsten Jahre, 1883, reiste Fontane etwas früher, und diesmal über Emden, nach Norderney. In einem



Briefe an seine Frau, geschrieben am 19. Juli, lesen wir: „Die Fahrt ist langweilig und eigentlich eine Geduldprobe, besonders deshalb, weil man, wenn man schon da zu sein glaubt, mit dem Dampfer festsitzt und halbe Stunden lang, oft viele Stunden lang, auf Flut warten muß. So ging es auch gestern. Bald nach sechs Uhr konnt' ich die Knyphausens'sche Villa deutlich erkennen, und um siebeneinhalb Uhr legten wir an dem Pier an. Ein Junge nahm mein Plaid, und so steuerten wir auf die Marienstraße zu. Nr. 3, in dem im vorigen Jahre ein beständiges Treppauf- und -ab war, hatte etwas von einem Mausoleum. Ich ließ mich aber durch diesen Eindruck nicht stören und mietete von einer kleinen „Schließerin“ aus Wester-Accumersiel die vorjährige Wohnung unter den vorjährigen Bedingungen. Sie, die Schließerin, war durch Frau Kapitän Warnecke bereits unterrichtet und zeigte sich freundlich, artig, verständig, was ich so gerne habe.“

Nach einer kleinen Säuberung ging ich nun in die Stadt, um einige Einkäufe zu machen und in Schuchards Hotel zu Abend zu essen. Bald nach neun Uhr war ich wieder zu Hause und wollte mich eben an das Auspacken meines Koffers machen, als Frau Kapitän Warnecke erschien, um mir ihre Aufwartung zu machen und nach meinen Wünschen zu fragen. Sie bewohnt nämlich ein anderes größeres Haus mit einer Milch- und Ackerwirtschaft und läßt die „Dependance“, in der ich wohne, durch die vorgenannte kleine Schließerin aus Wester-Accumersiel verwalten. Ich bat sie, die Kapitana, Platz zu nehmen, und wir hatten nun ein längeres Gespräch, das sich, nach Abmachung des Geschäftlichen, allerlei delikaten Fragen zuwandte“.

Am 27. Juli weiß Fontane seiner Frau folgendes zu melden: „Heute wieder Sturm und Regen. So kürzte ich meinen Spaziergang etwas ab und war schon um sieben Uhr wieder zu Haus. Einige Minuten später erschien Frau Kapitän Warnecke, die ich die ganze Woche über nicht gesehen hatte, um sich nach meiner Zufriedenheit zu erkundigen. Ich bewundere dann immer den Takt, die gute Sitte, die feinere Lebensklugheit dieser Leute, lauter Dinge, die der Berliner mit all seinen Tugenden und Vorzügen, die ich ihm gerne lasse, nicht hat — nicht einmal die „feine Lebensklugheit“. Er weiß wohl seinem Vorteil nachzugehen, aber selbst dabei wirkt er unverbindlich. Also Frau Kapitän Warnecke erzählte mir auf mein Zureden einiges von ihren Reisen. Sie hat die ganze Welt gesehen und hat über diese vieljährigen Reisen Tagebuch geführt“.

Es ist hier nicht der Raum, die im Vorstehenden wiedergegebenen Bemerkungen, Erlebnisse und Eindrücke Fontanes noch im einzelnen zu würdigen. Nur ganz allgemein läßt sich sagen, daß diese flüchtig hingeworfenen und aus dem Augenblick geborenen Aufzeichnungen in ihrer einfachen Natürlichkeit und reichen Gedankenfülle überaus fesselnd sind. Sie erwecken in dem Leser ein unmittelbares und instinktmäßiges Entzücken, eine unmittelbare Erheiterung und Befriedigung. Bei aller behaglichen Breite ist der Fontane'sche Stil doch leicht und licht, und seine Sprache besitzt eine Haltung und innere Form, wie sie wohl nur nach langer poetischer Übung denkbar ist. Gut gelaunt, etwas witzig, etwas humoristisch und voll Selbstironie erscheint der Schreiber dieser Norderneyer Badebriefe. Man muß ihn lieb gewinnen.

NORDDEUTSCHER LLOYD.
DAMPFSCHIFFFAHRT
Bremerhaven
 und dem Nordseebad
NORDERNEY
 durch das neue Dampfschiff
Roland
 geführt durch Capitain M. Meyer.

Dieses Dampf- und Fracht-Schiff fährt von Bremerhaven nach Norderney am 2. Juli bis 3. September in folgender Weise:

VON BREMERHAVEN nach NORDERNEY		VON NORDERNEY nach BREMERHAVEN	
jeden Montag, Mittwoch und Freitag.		am Tag nach der Abfahrt von Bremerhaven.	

Abfahrt von Bremerhaven:

Abfahrt	Abfahrt	Abfahrt	Abfahrt
Montag, 2. Juli	Montag, 11. Juli	Montag, 20. Juli	Montag, 29. Juli
Mittwoch, 4. Juli	Mittwoch, 13. Juli	Mittwoch, 22. Juli	Mittwoch, 31. Juli
Freitag, 6. Juli	Freitag, 15. Juli	Freitag, 24. Juli	Freitag, 1. August
Montag, 9. Juli	Montag, 18. Juli	Montag, 27. Juli	Montag, 5. August
Mittwoch, 12. Juli	Mittwoch, 21. Juli	Mittwoch, 30. Juli	Mittwoch, 8. August
Freitag, 14. Juli	Freitag, 23. Juli	Freitag, 31. Juli	Freitag, 11. August
Montag, 17. Juli	Montag, 26. Juli	Montag, 3. August	Montag, 14. August
Mittwoch, 19. Juli	Mittwoch, 28. Juli	Mittwoch, 6. August	Mittwoch, 17. August
Freitag, 21. Juli	Freitag, 30. Juli	Freitag, 9. August	Freitag, 20. August
Montag, 24. Juli	Montag, 31. Juli	Montag, 12. August	Montag, 23. August
Mittwoch, 26. Juli	Mittwoch, 2. August	Mittwoch, 15. August	Mittwoch, 26. August
Freitag, 28. Juli	Freitag, 4. August	Freitag, 18. August	Freitag, 29. August
Montag, 31. Juli	Montag, 7. August	Montag, 21. August	Montag, 1. September

PASSAGE - PREISE.

Ein Platz für eine Person, von Bremerhaven nach Norderney und zurück, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Norderney nach Bremerhaven, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Bremerhaven nach Norderney und zurück, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Norderney nach Bremerhaven, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Bremerhaven nach Norderney und zurück, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Norderney nach Bremerhaven, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Bremerhaven nach Norderney und zurück, 10 Mark.
 Ein Platz für eine Person, von Norderney nach Bremerhaven, 10 Mark.



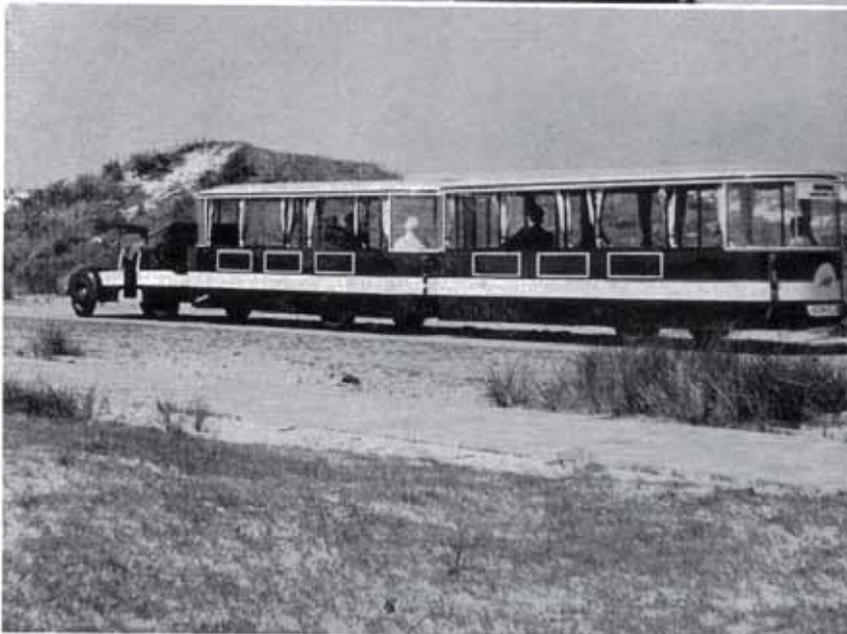
Synthese von Tradition und Fortschritt: die althergebrachten Pferdebusse wurden durch ein Fahrzeug ergänzt, das ihnen bewußt ähnelt. Dieser Autobus mit seinem weit unter den Regelwerten liegenden Fahrgeräusch und seiner gedrosselten Geschwindigkeit entspricht den insularen Forderungen nach Ruhe für Erholungsuchende

Sämtliche Inselfschiffe vereint, könnten heute die gesamte Einwohnerzahl einer schon ansehnlichen Kleinstadt an Bord nehmen. Unser Bild zeigt das modernste Schiff, die „Frisia II“. Wie die „Frisia IV“ wurde sie auch für den Dienst im Winter gebaut

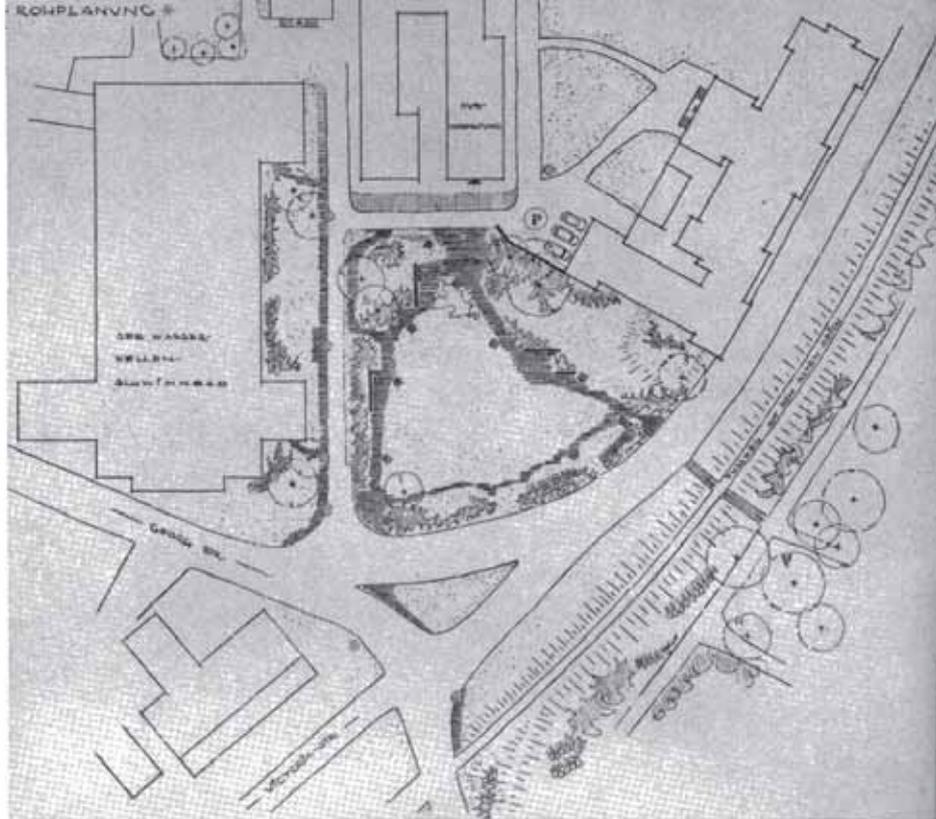
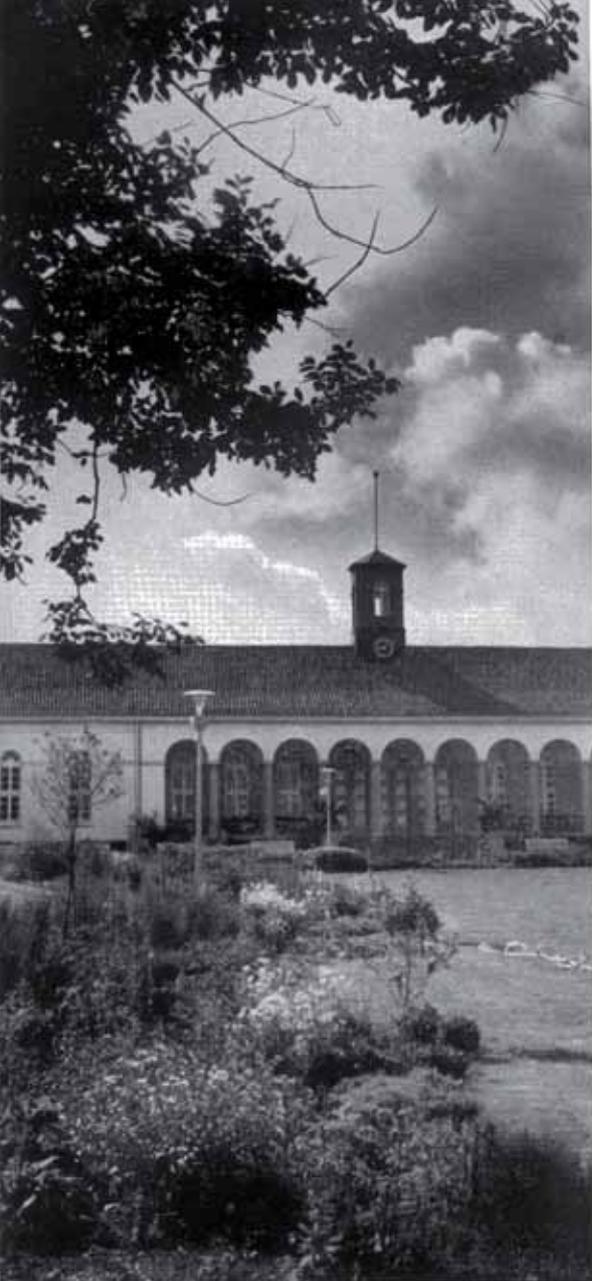


Das neue Norderney

Auf den folgenden Seiten zeigen wir das heutige Antlitz des Nordseeheilbades Norderney in Beispielen, die keinen Anspruch auf eine Gesamtschau erheben



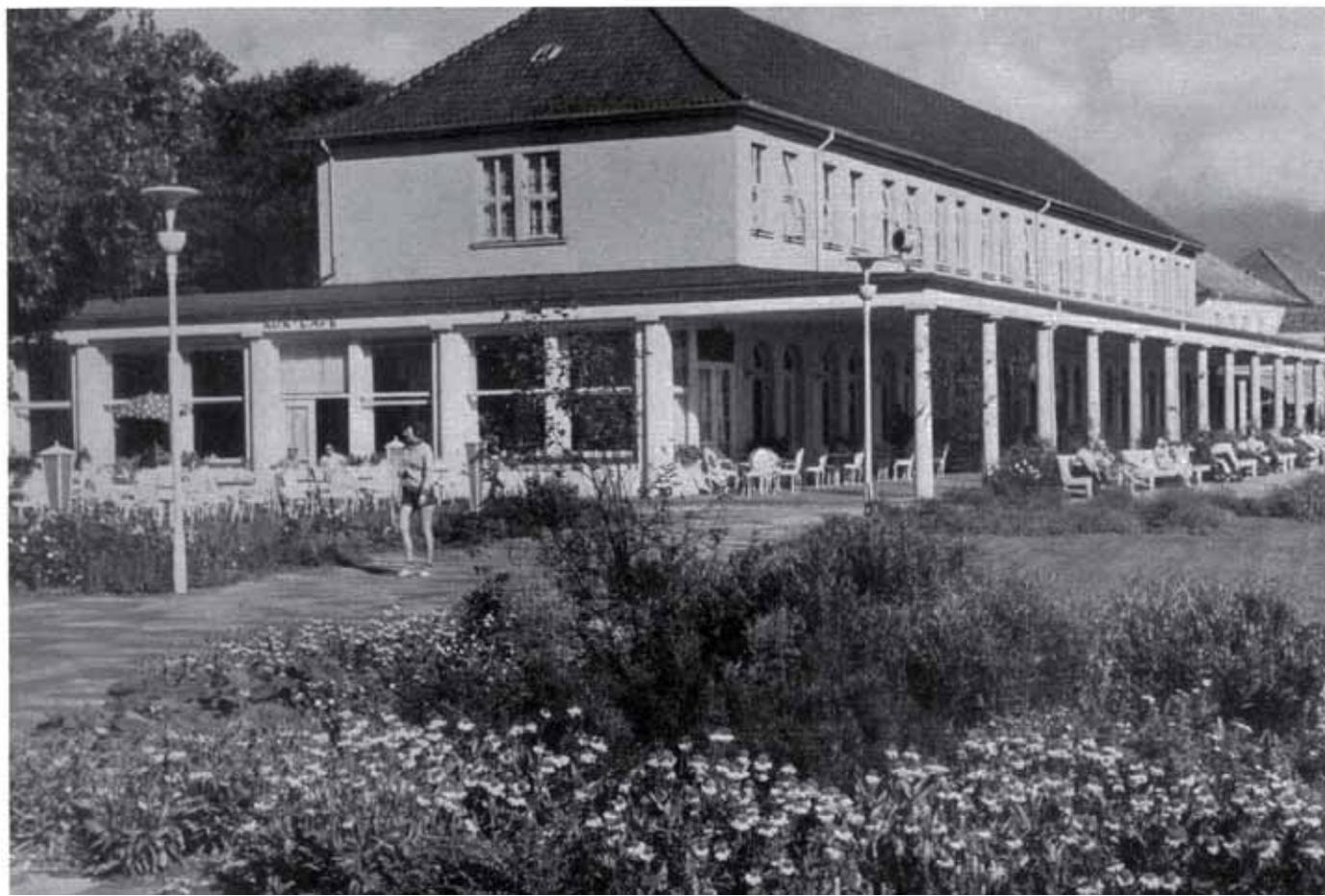
Auch das Flugzeug ist aus dem Verkehr zwischen Insel und Festland ebensowenig hinwegzudenken, wie die zur Bewältigung der Personenbeförderung auf dem Eiland zum Ostbadestrand „Weiße Düne“ eingesetzten „Dünen-Expreß“-Züge (Bild oben)



Mit um 50 Prozent vergrößerten Promenierflächen und in dennoch gärtnerisch weitgehend aufgelockerter Form präsentiert sich 1959 der neue, alte Kurplatz. Er bezieht den bereits vor einigen Jahren erstellten größeren Musikpavillon besser als bisher in die Gesamtanlage ein und unterstreicht die stilistische Besonderheit der Kurhausfront.

VERWAND

Die Karte links oben verdeutlicht die beabsichtigte Neugestaltung der wichtigsten Passage vom Kurzentrum zur Strandpromenade nach Besetzung des alten Maschinenhauses. Dieser Rohentwurf sieht die Anlage von Plattenwegen und

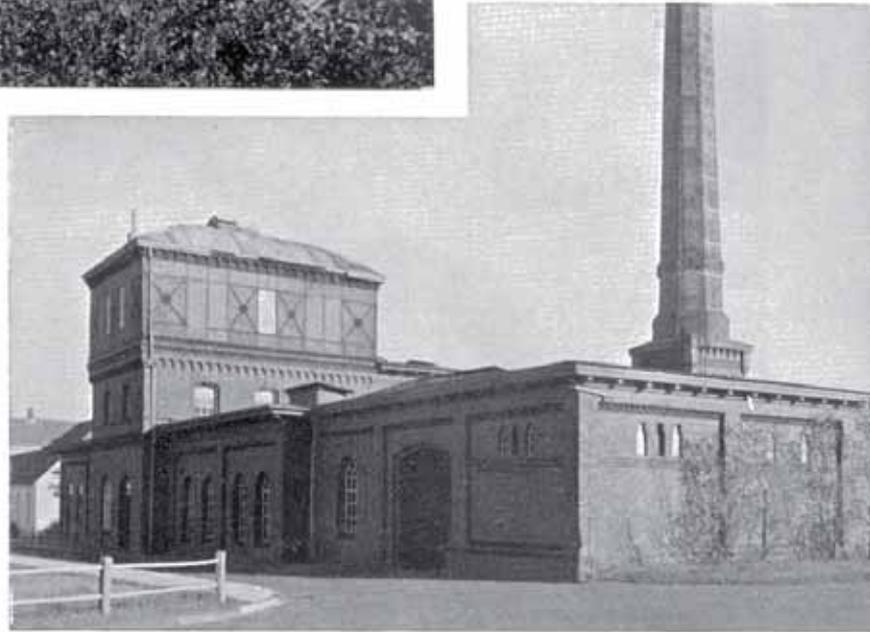




Das neue Maschinenhaus wird sich besser als die bisherige Anlage dem Charakter der Inselandschaft anpassen und später einmal, von Waldungen umgeben, kaum seinen eigentlichen Zweck verraten

L U N G E N

In großflächigen Gruppen das Anpflanzen von winterharten Stauden, Bodengrünern, Sommerblumen, Koniferen, Zierstrüchern, aber auch von Ahorn- und Uinden-Hochstämmen vor Sandsteinmauern werden Sitzbankgruppen einfassen



Mit erleuchteten Auslagenfenstern machen die Kolonnaden am Kurplatz dieses Jahr erstmals wieder der historischen Bezeichnung dieser Gebäudefront als „Bazar“, zum mindesten optisch, wirklich alle Ehre



Mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen DM erstellte die Stadtgemeinde Norderney an der „Weißen Düne“ ein neues Wasserwerk, das die Insel von allen Sorgen um das Trinkwasser künftig befreit

Diese Liegehalle soll schon im nächsten Kurjahr zur Verfügung stehen. Sie wird unmittelbar an der Ufermauer des Weststrandes bei der „Marienhöhe“ gebaut und besonders dann therapeutisch bedeutsam sein, wenn im Frühjahr, Herbst und Winter das Benutzen des freien Strandes nur den abgehärtetsten Besuchern möglich ist



Zu jeder Jahreszeit laden auch die neuen am Nordstrand gelegenen Schutzhallen ein, hier gegen Witterungsunbill gefeit, ausruhend die See zu genießen



**Vom
Plan zur
Tat**



Das zweite Kur- Zentrum

VOR DER
KAISERSTRASSE
AM
MEER



Weitgehend gewandelt hat sich auch seit einigen Monaten das bislang etwas eintönig erscheinende Bild der rund 50 Meter breiten und 500 Meter langen Rosenfläche vor der Kaiserstraße. Durch Bodenabtrag entstanden hier kleine Böschungen, die mit Pflanzen widerstandsfähigster Art versehen wurden. Neu sind auch die sich durch das Grün schlängelnden Steinpfade. Der jetzige Zustand zeigt jedoch lediglich das erste Stadium des Vorhabens, hier ein zweites Kurzentrum in unmittelbarer Nähe des Meeres zu schaffen. Die anhaltende Trockenheit verzögerte alle Arbeiten erheblich. Später ist auf diesem Gelände die Anlage eines Senk- und Liegegartens geplant. Die Arbeiten beginnen in Kürze





Eine für die deutschen Badeorte bisher vergleichslose Einrichtung wurde auf Norderney in diesem Jahre durch den Verein zur Förderung des Göttinger Symphonieorchesters geschaffen. Diese Organisation ließ das bisherige „Hansa-Hotel“ in der Strandstraße, das seiner einstigen Aufgabe kaum noch gerecht werden konnte, unter erheblichem Kostenaufwand zu einem „Künstlerhaus“ umgestalten.



Dieses „Künstlerhaus“ dient nicht nur den Mitgliedern des Göttinger Symphonieorchesters während ihrer Norderney-Verpflichtung zur Unterkunft, sondern es bildet auch eine Stätte der Begegnung mit allen Freunden der Musen. So wurde hier nach langjähriger Unterbrechung die Tradition der Norderneyer Kunstausstellungen wieder aufgenommen. Im Beethoven- und Mozartsaal, sowie auf der Veranda des Hauses zeigte man interessante Kollektionen von Maria Luisa Ruffo aus Verona, später folgten dann die ostfriesischen Maler Hinricus Bikker und Herbert Dunkel. Es ist geplant, weitere Ausstellungen auch während des Herbstes, im Winter und zum Frühjahr durchzuführen.





KUNST UND KÜNSTLER AUF NORDERNEY

Was wir 1959 sahen und erlebten

Bernhard Böttner



Siegfried Borries





Linke Seite, oben links: Margot Pinter (USA), links mitte: das Conrad-Hansen-Trio mit den Herren Erich Röhn, Conrad Hansen und Arthur Troester, unten links: Tibor de Machula, oben rechts: Hans Richter-Haaser, unten rechts: Stella Giovanelli (Maggio musicale Florenz). Rechte Seite, links oben: Helmut Roloff, links unten: Tibor Varga, rechts oben: Ilse Wallenstein (Sopran), rechts unten: Anja Silja.

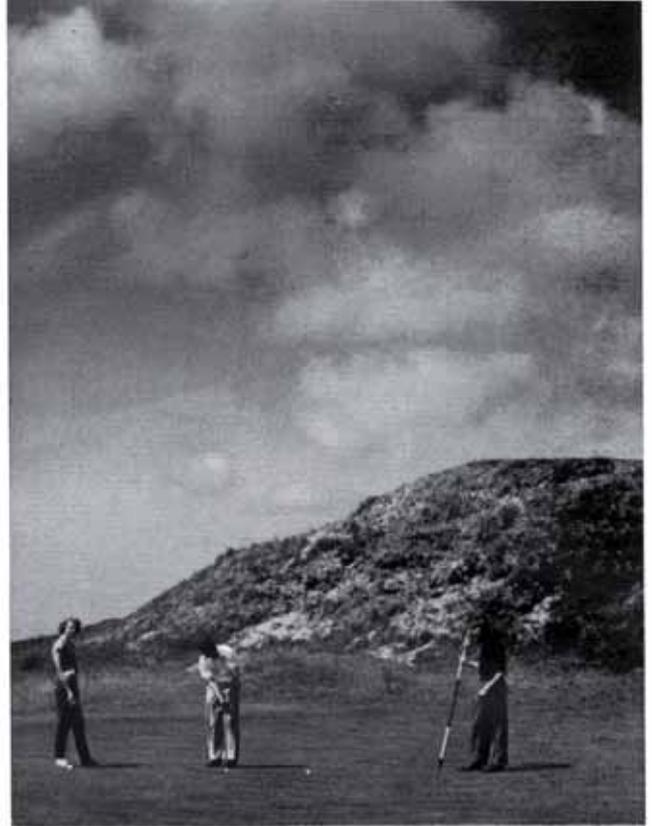




Vier Kilometer vom Ort entfernt liegt inmitten der urwüchsigen Insellandschaft Deutschlands einziger Dünen Golfplatz, nach umfangreichen Verbesserungen während der letzten Jahre immer beispielbar

Golf und Minigolf

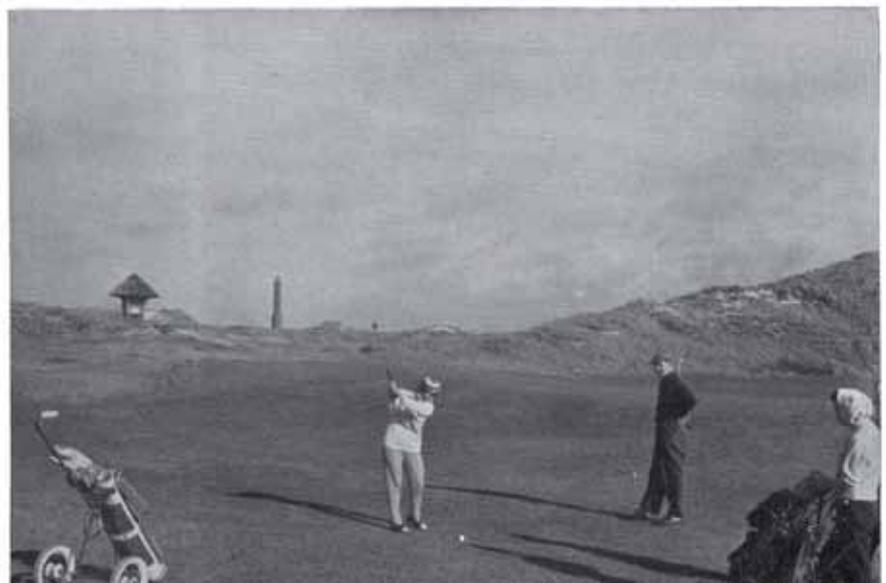
IM DIENSTE VON GANZJAHRESKUREN



**Sport-
stätten:
neu
und
besser**

Jahreszeitlich unabhängig ist auch der Spielbetrieb auf dem neuen Minigolfplatz an der Kaiserstraße. Bewußt wurde diese Anlage in Seennähe erstellt: man soll auf ihr das immer neue Erleben des Meeres nicht entbehren

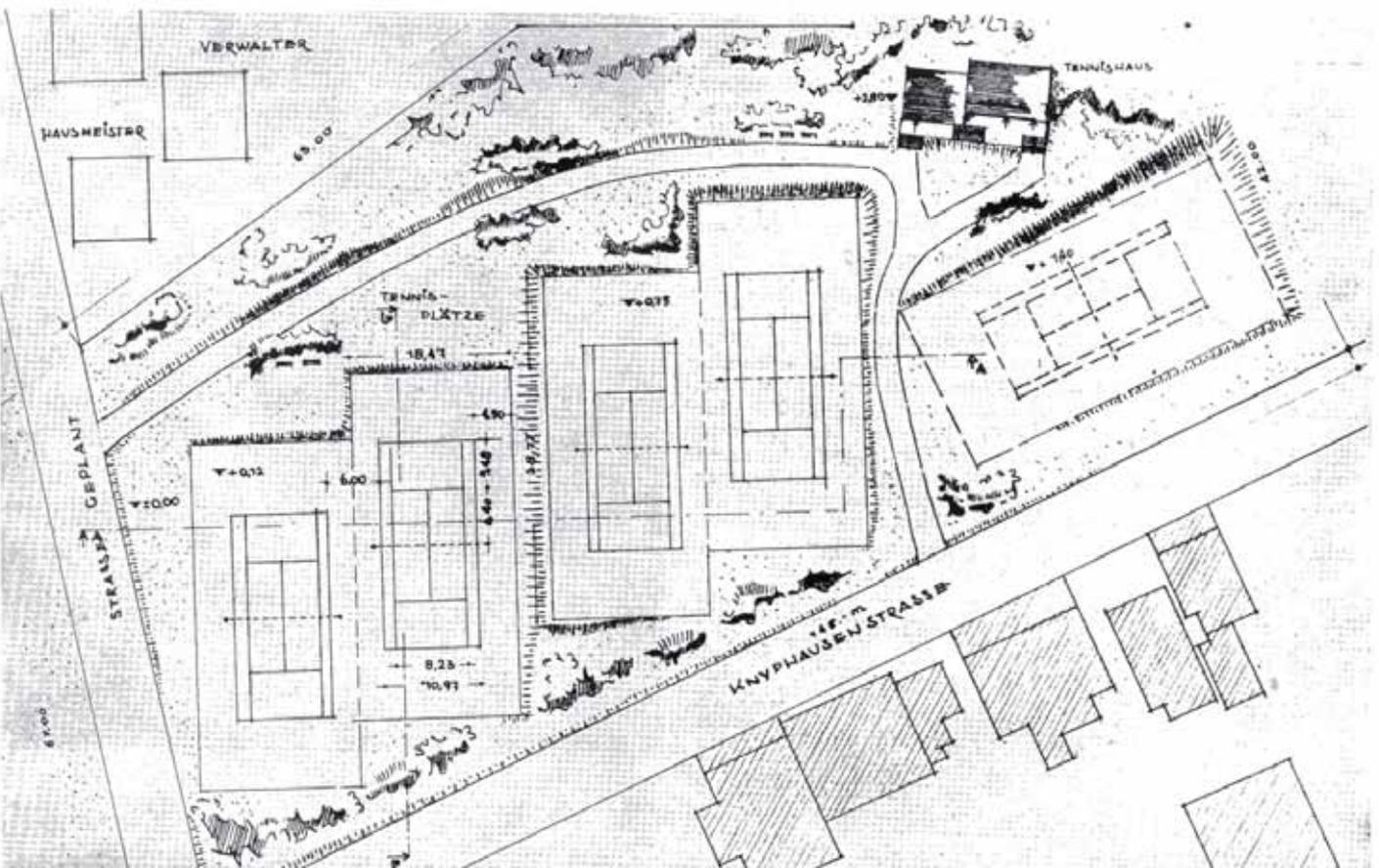
Kleine neuartige Schutzhütten (links im Bild) wie beim Golfplatz entstanden auch entlang des Nordstrandes bis zur „Weißen Düne“. Vierfach unterteilt erfüllen sie ihre Aufgabe bei jeder Windrichtung und sind willkommene Raststationen für alle diejenigen Inselgäste, denen das Wandern als Kurmittel verordnet wurde





Tennis

Die auch auf Norderney immer zahlreicher werdenden Freunde des „Weißen Sports“ fanden in diesem Jahre neue Tennisplätze vor, und zwar in einem Gelände, das sich einmal landschaftlich hierfür geradezu anbietet. Zum anderen erlauben die neuen Plätze bei der Wetterwarte durch ihre windgeschützte Lage ein freies Spiel bei fast jedem Wetter. Insgesamt mißt das Tennisgelände 9000 qm. Im Nordosten von der 18 Meter hohen Georgshöhe begrenzt, wurden in diese Fläche fünf voneinander abgetrennte Tennisplätze gebettet. An die höchste Stelle legte man den Hauptturnierplatz. Ein hier befindlicher Düneneinschnitt soll für später die Errichtung einer Zuschauer-Tribünen-Anlage ermöglichen. Ueberragt wird die Gesamtanlage von einem kleinen Tennishäuschen, das sich in seiner architektonischen Gestaltung ebenfalls sehr gut dem Gelände anpaßt. Treppenanlagen und die Terrassierung ergaben sich als natürliche und willkommene Gestaltungselemente praktisch von selbst.





KONZERTE

MUSIKALISCHE OBERLEITUNG: BÉLA HOLLAI

Leiter der Kurkonzerte: HEINZ HOFFMANN-GLEWE
Ab 16. September: LUDWIG UMBREIT

Sonntag, den 13. September 1959

11.00 Uhr: FESTLICHES VORMITTAGSKONZERT

- Smetana: Ouvertüre „Die verkaufte Braut“
- Gounod: Ballettmusik aus „Faust“
- Glasunoff: Konzertwalzer
- Verdi: Ouvertüre „Die Macht des Schicksals“
- Verdi: Triumphmarsch aus „Aida“

16 Uhr: MUSIK AM NACHMITTAG

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. Ouvertüre zu einer Komödie | Lincke |
| 2. Kuß-Serenade | de Micheli |
| 3. Traum im Frühling, Walzer | Czernik |
| 4. Max und Moritz | Boulanger |
| 5. Melodien aus „Frauen im Metropol“ | Schmidtseder |
| 6. Praterbummel | Fischer |
| 7. In Treue fest, Marsch | Teike |

20.30 Uhr: ABENDLICHE KLÄNGE mit TURMMUSIK

- | | |
|--|------------|
| 1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus“ | Strauß |
| 2. Bummel am Abend | Fischer |
| 3. Ein Sommerabend, Walzer | Waldteufel |
| 4. Wiener Spezialitäten, Melodienfolge | Hruby |
| 5. Blumengeflüster | Blon |
| 6. Auf der Wacht (Solist: H. Gaus) | Dierig |
| 7. Loin du bal / Turmmusik und Abendlied | |

Montag, den 14. September 1959

10.00 Uhr: KLINGENDER MORGENGRUSS

- | | |
|--|-----------|
| Choral | |
| 1. Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt“ | Delibes |
| 2. Serenade d'Automne | Chaminade |
| 3. Aus „Scenes pittoresques“ | Massenet |
| 4. Patisseries, Walzer | Fischer |
| 5. Puppen-Parade, Intermezzo | Wetzel |
| 6. 12 Minuten Peter Kreuder, Melodienfolge | Kreuder |
| 7. Präterritt | Winkler |

16.00 Uhr: 60 FROHE MUSIKALISCHE MINUTEN (Programm siehe Sonderausgang)

20.15 Uhr: SPANISCHE IMPRESSIONEN

- | | |
|---|------------|
| 1. Ouvert. zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer |
| 2. Romanze aus „Mignon“ | Thomas |
| 3. Musik aus „Carmen“ | Bizet |
| 4. Espana, Walzer | Waldteufel |
| 5. Spanische Novellen, Suite | Fischer |
| 6. La vida espagnola | Hauck |
| 7. Spanischer Marsch | Rixner |

Dienstag, den 15. September 1959

10.00 Uhr: KLINGENDER MORGENGRUSS

- | | |
|--|-----------|
| Choral | |
| 1. Ouvertüre zu „Die streitenden Weiber“ | Cardoni |
| 2. Capriccio | Kauffmann |
| 3. Frühlingsgeschichten, Walzer | Rust |
| 4. Saltarello | Mikulicz |
| 5. Zwei ostpreußische Tänze | Ihla |
| 6. Melodien aus „Viktoria und ihr Husar“ | Abraham |
| 7. Teneriffa, Marsch | Winkler |

Mittwoch, den 16. September 1959

10.00 Uhr: KLINGENDER MORGENGRUSS

- | | |
|--|----------|
| Choral | |
| 1. Ouvertüre zu einer Revue | Lincke |
| 2. Melodien aus „Ungarische Hochzeit“ | Dostal |
| 3. Dorfschwalben, Walzer | Strauß |
| 4. Einer wird kommen, aus „Zarewitsch“ | Lehar |
| 5. Holzschuhtanz | Lortzing |
| 6. Melodien aus „Die Geisha“ | Jones |
| 7. Der Jongleur, Marsch | Rosse |

16.00 Uhr: MUSIK AM NACHMITTAG

- | | |
|--|---------|
| 1. Ouvertüre „Die Schöne von Aranjuez“ | Winkler |
| 2. Esmeralda-Suite | Drigo |
| 3. Lustiges Wien, Walzer | Meisel |
| 4. Tom der Reimer, Ballade | Löwe |
| 5. Tanzende Müllergesellen | Rathke |
| 6. Melodien aus „Land des Lächelns“ | Lehar |
| 7. Hoch zu Roß, Marsch | Engel |

Donnerstag, den 17. September 1959

10.00 Uhr: KLINGENDER MORGENGRUSS

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| Choral | |
| 1. Ouvertüre „Der Kalif von Bagdad“ | Boieldieu |
| 2. Fantasie aus „Der Troubadour“ | Verdi |
| 3. Luna-Walzer | Lincke |
| 4. Serenade | Schulenburg |
| 5. Wasserspiele | Rusch |
| 6. Keler-Bela-Perlen | Rhode |
| 7. Frei weg, Marsch | Latann |

16.00 Uhr: 60 FROHE MUSIKALISCHE MINUTEN

- | | |
|--|------------|
| 1. Ouvertüre „Im Reiche des Indra“ | Lincke |
| 2. Herbstweisen, Walzer | Waldteufel |
| 3. Der alte Stefansturm, Lied | Brandl |
| 4. Heut spielt der Ziehrrer, Melodienfolge | Schneider |
| 5. Unter den Linden, Marsch | Kollo |



Freitag, den 18. September 1959

10.00 Uhr: KLINGENDER MORGENGRUSS

Choral

- | | |
|--|--------|
| 1. Ouvertüre „Die Stumme von Portici“ | Auber |
| 2. Grieg-Erinnerungen | Urbach |
| 3. Künstlerleben, Walzer | Strauß |
| 4. Grün ist die Heide, Lied | Lüling |
| 5. Costa brava, spanische Szene | Küster |
| 6. Melodien aus der Operette „Polenblut“ | Nedbal |
| 7. Hoch- und Deutschmeister, Marsch | Ertl |

Sonnabend, den 19. September 1959

10.00 Uhr: KLINGENDER MORGENGRUSS

Choral

- | | |
|--|------------|
| 1. Ouvertüre „Fra Diavolo“ | Auber |
| 2. Fantasie aus der Oper „Carmen“ | Bizet |
| 3. Estudiantina, Walzer | Waldteufel |
| 4. Poem | Fibich |
| 5. Südliches Temperament | Winkler |
| 6. Melodien aus der Operette „Gasparone“ | Millöcker |
| 7. Der Pampasreiter, Marsch | Fischer |

16.00 Uhr: MUSIK AM NACHMITTAG

- | | |
|--|------------|
| 1. Ouvertüre „Wenn ich König wär“ | Adam |
| 2. Wir bitten um Gehör, Melodienfolge | Borchert |
| 3. Nakiriwalzer | Lincke |
| 4. Sterne über Granada | Rust |
| 5. Czardas aus „Der Geist des Wojewoden“ | Grossmann |
| 6. Wien, wie es weint und lacht, Melodienfolge | Hruby |
| 7. Auf leichten Füßen, Marsch | Pörschmann |

20.15 Uhr: ABENDKONZERT

- | | |
|--|-----------|
| 1. Ouvertüre „Banditenstrieche“ | Suppé |
| 2. Südlich der Alpen, Suite | Fischer |
| 3. Wein, Weib und Gesang, Walzer | Strauß |
| 4. Die lustige Puppe | Boulanger |
| 5. Siamesische Wachtparade | Lincke |
| 6. Melodien aus der Operette „Gräfin Mariza“ | Kalman |
| 7. Fliegermarsch | Dostal |



NORDERNEYER

Kultur-Vorschau

Als eine geschlossene Veranstaltung, die nur Tagungsteilnehmern gewidmet ist, findet das 16. Symphoniekonzert der Norderneyer Konzertsaison 1959 am Dienstag, dem 15. September, statt. Wir werden hier dem japanischen Pianisten Takahiro Sonoda (Bild links) begegnen, dessen faszinierende solistische Fähigkeiten zu den bleibenden Erinnerungen der vorjährigen Norderneyer Musiksaison gehören. Jetzt spielt er mit dem Göttinger Symphonieorchester unter Béla Hollai (Bild oben) das 110 Jahre alte Es-Dur-Klavierkonzert von Liszt. In diesem Werk gehen, wie bei selten einer anderen Schöpfung des Meisters, prunkendes Virtuositentum und feinsinnige Tonerfindung eine bewundernswerte, nicht zu lösende Verbindung ein. Die glänzende Spieltechnik stellt sich in den Dienst des musikalischen Gedankens. Umgekehrt ist aber auch der musikalische Gedanke ohne seine glanzvolle Einkleidung nicht vorstellbar, ja, er ist zugleich mit dieser überhaupt erst entstanden. Wie ein großes Netz gleichartiger Motive stellen sich Einzelsatz und Gesamtwerk dar, durchzogen von immer neuen Farben, gestrafft von wechselnden Rhythmen. Ein Kopfmotiv beherrscht das Geschehen und legt dadurch die Einheit der Stimmung fest. Sehr sorgsam sind die Farben gemischt: bei allem Ineinander und Miteinander von Orchester und Klavier vermeidet es Liszt mit meisterlicher Sicherheit, den beiden Klangkörpern Tongestaltungen anzuvertrauen, die ihrem Wesen nicht entsprechen. Der durch Mascagnis Ouvertüre „Die Masken“ eingeleitete Konzertabend schließt mit Beethovens c-moll-Symphonie Nr. 5, jenem Werk, vor dem man auch heute noch nur mit Ehrfurcht und stauender Bewunderung verharren kann. Wir erleben mit dieser Schöpfung immer wieder, daß sich höchste Meisterschaft und edle Volkstümlichkeit nicht ausschlie-

ßen, sondern sich gegenseitig bedingen. Man nennt die Fünfte die „Schicksalssymphonie“; man sagt, Beethoven habe zu dem gewaltigen Pochen des Grundmotivs erklärt: „So pocht das Schicksal an die Pforten“. Doch mit solch wohlmeinenden Erläuterungen lenkt man immer wieder ab von dem Entscheidenden. Denn entscheidend ist nicht nur der dichterische oder philosophische Vorwurf, sondern einzig die musikalische Eigendramatik.

Eine weitere interessante musikalische Sonderveranstaltung ist für Donnerstag, den 17. September, angekündigt. An diesem Tage ist Professor Heinrich Berg (Hamburg), der bereits wiederholt mit großem Erfolge auf Norderney gastierte, zu einem erneuten Klavierabend auf die Insel verpflichtet worden. Bei seinem Programm handelt es sich bemerkenswerter Weise um eine Werkfolge, die ausschließlich Chopin gewidmet ist. Zum Vortrag gelangen sollen dabei die Fantasie f-moll, die Sonate h-moll, die drei Walzer in cis-moll, e-moll und As-Dur, das Prélude in Des-Dur, das Impromptu As-Dur und — nach verschiedenen kleineren Stücken — die berühmte Polonaise in As-Dur.

Verwiesen werden darf dann noch auf einen Vortragsabend, der ebenfalls am Donnerstag stattfindet. Hierbei spricht im Kleinen Kurhaussaal Dr. Arend Lang, der schon in früheren Jahren hier überaus interessante historische Darlegungen hielt, über das Werden und Vergehen der friesischen Inseln unter besonderer Berücksichtigung auch der Entwicklung unseres Eilandes. Das Thema seines Vortrages lautet daher „Buise — die Mutterinsel Norderneys“. Insgesamt 60 Lichtbilder sehr seltener alter Karten und Pläne, unter ihnen auch die ältesten Darstellungen Norderneys aus dem Jahre 1550, werden die Ausführungen Dr. Langs illustrierend bereichern.



PROGRAMME

KURTHEATER-LICHTSPIELE

Wedelstraße Fernruf 385

Freitag, 11. September, bis Montag, 14. September, jeweils 16.15 und 20.15 Uhr, Sonntag, 13. September, in Jugendvorstellung um 14 Uhr: „**Freddy, die Gitarre und das Meer**“ (Brw). — Freitag, 11. September, bis Sonntag, 13. September, jeweils 22.30 Uhr: „**Tödliches Gold**“ (Brw). — Dienstag, 15. September, bis Mittwoch, 16. September, jeweils 16.15 und 20.15 Uhr, Donnerstag, 17. September, 20.15 Uhr: „**Das indische Grabmal**“ (Brw). — Dienstag, 15. September, bis Mittwoch, 16. September, jeweils 22.30 Uhr: „**Frankensteins Rache**“. — Donnerstag, 17. September, in Jugendvorstellung um 16 Uhr und Sonntag, 20. September, um 14 Uhr: „**Diek und Doof als Rekruten**“. — Freitag, 18. September, bis Montag, 21. September, jeweils 16.15 und 20.15 Uhr: „**Jons und Erdme**“ (Brw). — Freitag, 18. September, bis Sonntag, 20. September, jeweils 22.30 Uhr: „**Teufel im Nacken**“ (Brw).

CASINO-LICHTSPIELE

Strandstraße Fernruf 385

Freitag, 11. September, bis Montag, 14. September, jeweils um 16.00 und 20.30 Uhr: „**Mal diese — mal jene**“ (Brw). — Sonntag, 13. September, in Jugendvorstellung

um 13.30 Uhr: „**Die scharlachroten Reiter**“, — Dienstag, 15. September, bis Donnerstag, 17. September, jeweils um 16.00 und 20.30 Uhr: „**Der Sturm bricht los**“ (Brw). — Freitag, 18. September, bis Montag, 21. September, jeweils um 16.00 und 20.30 Uhr: „**Serenade einer großen Liebe**“ (CS).

INSEL-KINO

Ecke Friedrich- und Tollestraße Fernruf 507

Freitag, 11. September, bis Montag, 14. September, täglich 15.15, 17.30 und 20.15 Uhr: „**Sehnsucht hat mich geführt**“ (Brw); täglich 22.30 Uhr: „**Messer an der Kehle**“ (Brw). — Dienstag, 15. September, bis Donnerstag, 17. September, täglich 15.15, 17.30 und 20.15 Uhr: „**Der Sarg kam per Post**“ (Brw); täglich 22.30 Uhr: „**Sperrfeuer auf Quadrat 7**“ (Brw). — Freitag, 18. September, bis Sonnabend, 19. September, täglich 15.15, 17.30 und 20.15 Uhr: „**Der Narr und die Tänzerin**“ (Brw); täglich 22.30 Uhr: „**Heiße Ware**“ (Brw).

Vorverkauf in allen Lichtspieltheatern täglich von 11 bis 12 Uhr, sowie jeweils eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung. Telefonische Bestellungen zu jeder Tageszeit.



Fahrplan Stadt — „Weiße Düne“

und Pendelverkehr zum Nordbadestrand

Haltestelle „INSELKINO“ Friedrichstraße	Haltestelle VOLKSSCHULE Jann-Berghaus-Straße	Haltestelle OSTBAD „Weiße Düne“	Haltestelle „INSELKINO“ Friedrichstraße	Haltestelle VOLKSSCHULE Jann-Berghaus-Straße	Haltestelle OSTBAD „Weiße Düne“
9.00	9.05	9.20	15.10	15.15	15.30
9.10	9.15	9.30	15.40	15.45	16.00
9.20	9.25	9.40	15.50	15.55	16.10
9.30	9.35	9.50	16.20	16.25	16.40
9.40	9.45	10.00	16.30	16.35	16.50
9.50	9.55	10.10	17.00	17.05	17.20
10.00	10.05	10.20	17.10	17.15	17.30
10.10	10.15	10.30	17.20	17.25	17.40
10.20	10.25	10.40	17.30	17.35	17.50
10.30	10.35	10.50	17.40	17.45	18.00
10.40	10.45	11.00	17.50	17.55	18.10
10.50	10.55	11.10	18.00	18.05	18.20
11.10	11.15	11.30	18.10	18.15	18.30
11.20	11.25	11.40	18.20	18.25	18.40
11.30	11.35	11.50	18.50	18.55	19.10
11.40	11.45	12.00			
12.00	12.05	12.20			
12.20	12.25	12.40			
12.40	12.45	13.00			
13.00	13.05	13.20			
13.20	13.25	13.40			
—	13.45	14.00			
—	14.05	14.20			
—	14.25	14.40			
—	14.35	14.50			
14.40	14.45	15.00			
15.00	15.05	15.20			

Strandexpress

Pendelverkehr zwischen Milchbar (Kaiserstraße) und Café Cornelius (Nordbadestrand)
täglich von 9.30-13.00 Uhr und 13.30-18.00 Uhr

Herausgeber und Verlag: Soltausche Buchdruckerei, Norderney, Langestr. 6, (Ruf 243), in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung des Niedersächsischen Staatsbades Norderney. Verantwortlich für den Gesamteinhalt: K. Köhnemann, Norderney, Langestr. 6 — Einzelpr. 60 Pfg. — Z. Zt. gültiger Anzeigentarif: Nr. 4. Die nächste Ausgabe des „Bade-Courier“ erscheint am Sonnabend, dem 19.9.1959

Wissenswertes von A bis Z

- AMTLICHES FUNDBURO:** Rathaus, Ecke Friedrich- und Poststraße, Ruf 405/406.
- APOTHEKE:** Apotheker K. Hanebuth, Kirchstr. 12, Ruf 309.
- BADEÄRZTE:** Dr. Lampe, Gartenstr. 45, Ruf 254; Dr. Hesse, Moltkestr. 15, Ruf 233; Dr. Lasius, Janusstr. 6, Ruf 288, Dr. Weisbrodt, Am Weststrand 3, Ruf 230; Dr. Winkler, Bülow-Allee 4, Ruf 363; Dr. Gertrud de Boer, Moltkestr. 8, Ruf 388.
- CASINO-LICHTSPIELE:** Strandstr., Ruf 385.
- DEUTSCHE BUNDESBAHN:** Dienstst. Norderney, Bülow-Allee, Ruf 211, Fahrkartenverkauf, Gepäckabfertigung.
- EVANG. KIRCHE:** Kirchstr., Pastor Kraneis, Ruf 447; Pastor L. H. Fischer, Ruf 410; Pfarre Kirchstr. 13; Kurprediger, Evangelisches Hospiz, Ruf 337, Sprechstunden in der Sakristei der lutherischen Kirche.
- FACHÄRZTE:** Dr. Menger, Privatdozent, Facharzt für Kinderkrankheiten, Chefarzt der Kinderheilstätte und Kinderklinik Seehospiz „Kaiserin Friedrich“, Benekerstr. 27, Ruf 185; Dr. Winderlich, Facharzt für Chirurgie, Tannenstr. 9, Ruf 251; Dr. Goedecke, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Heinrichstr. 2, Ruf 284.
- GOLFPLATZ:** Neun-Löcher-Dünengolfplatz, Ruf 431.
- HUMMEL-REISEN:** Reiseleitung Reiseagentur Dorenbusch, am Denkmal, Ruf 582.
- INSEL-KINO:** Friedrichstraße, Ruf 507.
- KATH. PFARRKIRCHE:** Friedrichstr., Kurkirche „Stella maris“, Goebenstr., Pastor Rautenberg, Friedrichstr. 22, Ruf 156.
- KURVERWALTUNG:** Kurdirektor Chr. Sibbersen, Sprechstunden werktags 11-12 Uhr; Kassenstunden der Hauptverwaltung werktags 9-12 Uhr, Ruf 212/213; Kurkartenausgabe und Meldebüro geöffnet werktags 8-12 und 15-17.30 Uhr, sonntags 10-12 Uhr.
- KURTHEATER-LICHTSPIELE:** Wedelstraße, Ruf 385.
- LANDAUSFLÜGE:** Zum reizvollen Ostland, Golfplatz und Leuchtturm verkehren private Autobuslinien.
- MEERESTIEFWASSER „BIOMARIS“:** Ausschank des Norderneyer Kurgetränks: Trinkkurhalle am Wellenbad.
- NORDERNEYER FISCHERHAUSEMUSEUM:** Staatlich anerkt. Heimatmuseum, tägl. geöffnet 10-12 und 15-18 Uhr.
- OSTBADESTRAND:** Der Ostbadestrand „Weiße Düne“ ist bequem in modernen VW-Gliederzügen zu erreichen.
- POLIZEI:** Dienststelle Knyphausenstraße 7, Ruf 460.
- POSTAMT:** Schalterstunden 1. 7. bis 31. 8.: werktags von 8-12.30 Uhr und 15-18.30 Uhr, sonntags von 12-13 Uhr. — Für Telegramme, Ferngespräche, Postwertzeichen, postlagernde Sendungen u. d. Postsparkassendienst ist werktags ein Schalter durchg. von 7.30-21 Uhr geöffnet. Fernmündl. Telegrammaufnahme jederzeit üb. Ruf 149.
- RATHAUS:** Ecke Friedrich-/Poststr., Bürgerm. Lührs, Stadtdirektor Harting, Sprechst. 11-12.30 Uhr, Ruf 405/406.
- REEDEREI:** AG Reederei Norden-Frisia. Fahrpl.: Umschlagseite 2 dieses Heftes. Geschäftshaus am Kurplatz, Ruf 249.
- REISEBÜRO AM KURPLATZ** der Scharnow-Reisen GmbH. Amtlicher Fahrkartenverkauf, DER-Vertretung, Ruf 518 und 609, werktags durchgehend geöffnet von 8.30-18 Uhr, sonntags von 10-12 Uhr.
- SPARKASSE:** Hauptzweigstelle Norderney der Kreis- und Stadtparkasse Norden, Poststr., Ruf 252.
- TIERARZT:** Dr. Pfeiffer, An der Mühle 9, Ruf 472.
- URLAUBS-UTENSILIEN** aller Art hält die Norderneyer Geschäftswelt in großer Auswahl für die Gäste bereit.
- VERKEHRSAMT** der Kurverwaltung: Am Kurplatz, werktags durchgehend geöffnet von 8-18 Uhr und jeweils nach Ankunft eines Dampfers, sonntags von 10-12 Uhr.
- WETTERWARTE NORDERNEY** des Deutschen Wetterdienstes: Georgshöhe am Nordstrand, Ruf 349. Täglicher Wetterbericht kommt zum Aushang.
- ZAHNÄRZTE:** Dr. Boumann, Janusstr. 9, Ruf 428; Westerberger, Heinrichstr. 1a, Ruf 290; Dr. Kibath, Herrenpfad 14, Ruf 324 (Praxis), 525 (privat); Busch, Strandstr. 11a, Ruf 449; Giesen, Jann-Berghaus-Str. 69, Ruf 422.
- ZOLLAMT:** Hafenstr. 23, Ruf 386, Dienststunden 7.30-12.30 und 14-17.30 Uhr, sonnabends 7.30-13 Uhr.

STRAND HOTEL-PENSION

Haus am Meer MIT DEPENDANCE

Besitzer: E. Siede
Kaiserstr. 3
Damenpfad 35/36
Telefon 462
100 Betten

Haus ersten Ranges in bester Strandlage

Zimmer-Duschen, WC., Privatbad u. eigene geschlossene Veranda / Zentralheizung
Parkplatz hinter dem Hause

Täglich frische Hummer]
und alle Fisch-Spezialitäten

Frühjahrs- u. Herbstsaison Preisermäßigung

Kurheim „Vita Nova“

DAS ANERKANNTE DIÄTHEIM

Bitte
Hausprospekt
anfordern
Telefon 505

Haupthaus: Damenpfad 41 In sonnig, ruhig, Lage direkt a. Weststrand/Marienhöhe · Fast alle Z. m. Seeaussicht
50 Betten · Gr. Bibliothek · Fernsehgerät · Zentralhgz.

Dependance Kurheim „Vita Nova“ Janusstr. 12
sonnige Zimmer · Direkt an den Kuranlagen, mit Liegewiese nach Süden · 30 Betten
In beiden Häusern sämtliche Zimmer mit fließend warm und kalt Wasser

Spezialität:

Bircher-Benner-Diät: Rohkost und Vegetarische Kost,
Waerland-Diät sowie jede vom Arzt verordnete Diät,
von staatlich geprüften Fachkräften zubereitet

UM VORHERIGE ANMELDUNG WIRD GEBETEN

Hotel Rheinischer Hof

Bes.: Otto Tanke, Tel. 236, Herrenpfad 25

In zentraler ruhiger Lage
Fließendes warmes und kaltes Wasser

Im Ausschank

Famiz-Risener

Besuchen Sie das
Speise-Restaurant

„STADTSCHÄNKE“

... und die gemütliche Bierstube „SEEHUND“

SPITZENLEISTUNG DER FRISIERKUNST

Soins de beauté, Manicure et Pedicure (med.)

Mme.

Hubert Quint

Strandstr. 12
Telefon 202

Depots: Revlon, Stendhal, Dr. Payot, Juvena, Lanvin, Dior, Raphael, Revillon, Huquin, Millot, Knize ten u. div. A.

Strandhotel Germania

Inh.: A. Hartmann
Ruf 220
Kaiserstraße 1

HERRLICHE LAGE AM OFFENEN MEER
ERSTKLASSIG UND KOMFORTABEL

Das Seeterrassen-Restaurant für Feinschmecker · Die Herrenbar für Kenner

TÄGLICH LEBENDE HUMMER · FRISCHE SEEFISCHE AUS HIESIGEN FÄNGEN · SÄMTLICHE DELIKATESSEN DER SAISON

DIE HÄUSER FÜR ERHOLUNG
UND ENTSPANNUNG
DER GEFFLEGTEN
GASTLICHKEIT
UND DER
ERSTKLASSIGEN KÜCHE

Hotel Pique

mit Strandvillen „Olga“
und „Mathilde“

Telefon 232

Reichhaltige
Speisen- und Getränkekarte

TÄGLICH LEBENDE HUMMER
Fischspezialitäten

Im Ausschank 

Strandhotel Bremer Häuser-Ernst AG.

EMPFEHLT

seine Küche

seinen Keller

die Regina-Bar

GEFFLEGT UND GUT

Im Ausschank 



*Peter Beginnen **

JUWELIER

AN- UND VERKAUF VON
BRILLANTEN AUS PRIVATBESITZ

KOLN · HOHENSTAUFENRING 63 I.
TEL.: 21 25 63
NORDERNEY · STRANDSTRASSE 14

*Sonderveranstaltungen
für die Teilnehmer
des 55. Deutschen Bädertages*

Datum	Uhr	Art der Veranstaltung	Treffpunkt / Anmeldung
Sonntag, 13. September	20.00	BEGRUSSUNGSABEND UND EROFFNUNG des 55. Deutschen Bädertages im Großen Saal des Staatlichen Kurhauses	
Montag, 14. September	10.30	FÜHRUNG ZU DEN STRANDBADERN Rückkehr ca. 12.30 Uhr	Wellenbad am Kurplatz
	15.00	DAMEN-AUSFLUG ÜBER DIE INSEL (Weiße Düne - Leuchtturm - Golfplatz) mit Kaffeetafel (auf Einladung des Staatsbades)	Ostseite des Kurhauses an der Bülow-Allee
	17.30	BESICHTIGUNG DER KUREINRICHTUNGEN Seewasser-Wellenschwimmbad, Kurmittelhaus	Halle Wellenbad
	20.00	BORDFEST VOR NORDERNEY an Bord des MS „Glückauf“ des Norddeutschen Lloyd, veranstaltet durch das Staatsbad und die AG. Reederei Norden-Frisia	Anmeldungen gegen Empfang der Teilnehmerkarten bis 13 Uhr im Kongreßbüro, Fahrgelegenheit zum Hafen ab 19.30 Uhr vom Kurplatz
Dienstag, 15. September	ab 14.30	GELEGENHEIT ZUM BESUCH DER INSEL LANGEORG im Flugzeug-Pendelverkehr - Aufenthalt 2-3 Stunden, Rückkehr bis 19.00 Uhr Sonderflugpreis 20,- DM	Anmeldungen bis spätestens 11.00 Uhr im Kongreßbüro, Abfahrt zum Flugplatz im Pendelverkehr zwi- schen 14.30 und 15.00 Uhr von der Ostseite des Kurhauses
	20.30	SYMPHONIE-KONZERT ausgeführt vom Göttinger Symphonieorchester, Leitung: Béla Hollai, Solist: Prof. Takahiro Sonoda (Tokio-Berlin), Klavier, auf Einladung des Staatsbades im Großen Kurhaussaal	Es wird gebeten, nummerierte Platz- karten bis 13.00 Uhr im Kongreß- büro in Empfang zu nehmen
Mittwoch, 16. September	ab 14.30	GELEGENHEIT ZUM BESUCH DER INSEL LANGEORG im Flugzeug-Pendelverkehr - Aufenthalt 2-3 Stunden, Rückkehr bis 19.00 Uhr Sonderflugpreis 20,- DM	Anmeldungen bis spätestens 11.00 Uhr im Kongreßbüro, Abfahrt zum Flugplatz im Pendelverkehr zwi- schen 14.30 und 15.00 Uhr von der Ostseite des Kurhauses
	15.30	BESICHTIGUNG VON KURANSTALTEN UND -EINRICHTUNGEN (Station der Gesellschaft für Krebsbekämpfung, Klimatherapeutische Abteilung des Kranken- hauses Hannover-Linden) Dauer der Führung ca. 2 Stunden	Ostseite des Kurhauses an der Bülow-Allee

**Sonderveranstaltungen
für die Teilnehmer
des 55. Deutschen Bädertages**

(FORTSETZUNG)

Datum	Uhr	Art der Veranstaltung	Treffpunkt / Anmeldung
Mittwoch, 16. September	ab 20.30	COCKTAIL-STUNDE im Kurhaus für die Teilnehmer des 55. Deutschen Bädertages (auf Einladung des Staatsbades) mit anschließendem GESELLSCHAFTSABEND in den Sälen des Kurhauses	Anmeldungen und Tischbestellungen bis 13.00 Uhr im Kongreßbüro erbeten
Donnerstag, 17. September	10.30	BESICHTIGUNG VON KURANSTALTEN UND -EINRICHTUNGEN (Kinderheilstätte Seehospiz „Kaiserin Friedrich“, Nordseekuranstalt Norderney) Dauer der Führung ca. 2 Stunden	Ostseite des Kurhauses an der Bülow-Allee
	17.00	PRESSE-EMPFANG (auf besondere Einladung)	Lesesaal im Ostflügel des Kurhauses
	20.15	BUISE — MUTTERINSEL NORDERNEYS Lichtbildervortrag vom Werden und Vergehen der Friesischen Inseln von Dr. Arend Lang (auf Einladung des Staatsbades)	Platzkarten bis 13 Uhr im Kongreßbüro (nur begrenzte Platzanzahl)
Freitag, 18. September	8.30	BÄDERFAHRT ZUR INSEL HELGOLAND mit MS „Frisia IV“, Aufenthalt auf Helgoland ca. 4 Stunden, Rückkehr gegen 20 Uhr. Bei ungünstiger Witterung fährt das Schiff nach HOLLAND (Delfzijl) mit Autobus-Weiter- reise zur Universitätsstadt Groningen. Die Abfahrtszeiten bleiben dabei unverändert. Fahrpreis 14,— DM	Anmeldungen bis spätestens 17. 9., 17.00 Uhr, im Kongreßbüro erbeten. Abfahrt zum Hafen 8.15 Uhr vom Kurplatz. Für die Hollandfahrt ist die Mit- nahme eines gültigen Bundes-Personalausweises erforderlich.
	ab 21.00	AUSKLANG DES BÄDERTAGES im Kurhaus-Restaurant und der Kurhaus-Bar	

Es besteht außerdem die Möglichkeit, täglich von Norderney aus Inselflüge nach Borkum, Juist, Langeoog und Wangerooge zu unternehmen. Anmeldungen nimmt das Reisebüro am Kurplatz entgegen.

Während des Bädertages findet im Seewasser-Wellenschwimmbad eine Fachausstellung folgender Firmen statt: Klett-Wilhelmshaven (Strandkorbfabrikation), Eisenwerke Friedrich W. Düker-Karlstadt (Spezial-Badewannen), Württembergische Metallwarenfabrik (WMF), Geislingen (Spezial-Badewannen), Anker-Werke, Bielefeld (Spezial-Bäder- und Buchungsautomaten), J. J. Darboven-Hamburg (Idee-Kaffee)

Die sonstigen allgemeinen Kurveranstaltungen des Staatsbades bitten wir dem Wochenplan und den Sonderankündigungen zu entnehmen.